

HOMBURGER 03|15



DAS LOKALMAGAZIN FÜR WIEHL UND NÜMBRECHT

Firma eepos – Seite 18

Marienhagener Kranhersteller erhielt Innovationspreis 2015.

Wiehler Kantor – Seite 27

Michael Müller-Ebbinghaus begeistert Chöre mit Projekten.

W. Becker-Blonigen – Seite 34

Interview mit dem scheidenden Wiehler Bürgermeister.



Die Verbraucherzentrale NRW hat in einer Studie (Strompreisuntersuchung 2014) die Preisgestaltung und Transparenz von insgesamt 106 Grundversorgern in NRW untersucht. Durch ihre niedrige Unternehmensspanne kam die GWN auf den zweiten Platz.

5 Jahre Gas der GWN

Wir haben das beste Angebot zum Jubiläum:

5,55 ct/kWh

Grundpreis: 12,00 Euro/Monat. Der Preis gilt ab dem 1.1.2016 und ist garantiert bis zum 31.12.2017. Preis bis zum 31.12.2015: 5,69 ct/kWh.

**Nicht verpassen!
Jetzt ist Wechselzeit**

**Die perfekte Zeit, zur GWN zu wechseln!
Es ist einfach, sicher und schnell.**

1

Sie nehmen Kontakt mit uns auf, wir beraten Sie und klären gemeinsam eventuelle Fragen. Wir sagen Ihnen genau, wie viel Sie bei uns sparen können.

2

Wir senden Ihnen einen vorbereiteten Vertrag, den Sie unterschreiben und an uns zurück senden.

Jetzt müssen Sie sich um nichts mehr kümmern.

3

Wir kündigen Ihrem alten Versorger. Ihr Zähler und Ihr Hausanschluss bleiben unverändert, Ihre Gaslieferung läuft ohne Unterbrechung weiter.

Wenn wir alles mit Ihrem alten Versorger geklärt haben, senden wir Ihnen eine Bestätigung, und Sie sind Gas-Kunde der GWN. Herzlich willkommen!

(02293) 9113-0

Rufen Sie uns einfach an und wir erledigen den Rest.
Ihre GWN. 100% konzernfrei, gut und günstig.

Impressum

Herausgeber

Welpdruck GmbH
Dorfstraße 30, 51674 Wiehl
Tel.: 02262 7222-0
Fax: 02262 7222-25
mail@der-medienverlag.de
www.der-medienverlag.de
Amtsgericht Köln, HRB 57879
Geschäftsführer: Michael Welp

Erscheinung, Auflage

4 x jährlich, 22.500 Exemplare

Koordination und Vertrieb

Susanne Kreuder
vertrieb@der-medienverlag.de
Tel.: 02262 7222-12

Redaktion

Dieter Lange (Leitung)
Vera Marzinski
redaktion@der-medienverlag.de
Tel.: 02262 7222-12

Layout

Marco Reifenberg
Vitamin D GbR | Büro für Design
Am Faulenberg 9, 51674 Wiehl
Tel.: 02262 699837
info@vitamind.de

Druck

Welpdruck GmbH
Dorfstraße 30, 51674 Wiehl
Tel.: 02262 7222-0
info@welpdruck.de

Verteilung

kostenlos an alle Haushalte
im Verteilgebiet

Titelbild

Sabrina Reifenberg
„Freunde“ von Marianne Roetzel (2007)
am Wiehler Bahnhof

Der Herausgeber haftet nicht für eventuell erlittenen Schaden, der aus Fehlern und / oder Unvollständigkeiten aus dem Inhalt dieses Magazins hervorgeht. Zugleich ist der Herausgeber nicht verpflichtet, unverlangt eingeseandte Artikel oder Bilder zurückzusenden. Der Inserent ist für die von ihm eingereichten Texte, Bilder oder Logos, etc. selbst verantwortlich. Der Inserent schützt die Firma Welpdruck GmbH vor allen Forderungen, die aus dem Verstoß gegen Rechte Dritter im Bezug auf Marken, Patente, Urheberrechte oder anderer Rechte hervorgehen sollten. Eine Vervielfältigung abgedruckter Texte ohne vorherige Absprache und Zustimmung mit der Welpdruck GmbH ist unzulässig und strafbar. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht automatisch die Meinung des Verlages wieder.

Vorwort

Rudi Carell hätte seine Freude gehabt ...

Auch Rudi Carell hätte seine Freude gehabt: 40 Jahre nach dem Erfolgssong des verstorbenen Sängers wurde sein Wunsch „Wann wird's mal wieder richtig Sommer“ erhört – und auch die Menschen im Homburger Land haben wahrlich keinen Grund, mit dem Sommer 2015 zu hadern. Auch jetzt, Ende September, hat er noch nicht endgültig seinen Abschied genommen, wie die Verlängerung der Badesaison bis zu diesem Wochenende im Freibad Bielstein deutlich macht. Das Bielsteiner Bad war in diesem Sommer nach der Schließung des Freibades Wiehl konkurrenzlos in der Stadt Wiehl. Aber schon jetzt dürfen sich die Wasserratten auf das neue Wiehler Kombibad freuen. Für das 11-Millionen-Euro-Projekt wurde am 17. Juli 2015 der Grundstein gelegt – und voraussichtlich ab September 2016 soll es seinen ganzjährigen Badebetrieb aufnehmen.

Dieses Ereignis wird übrigens Bürgermeister Werner Becker-Blonigen nicht mehr im Amt erleben. Nach 36 ½ Jahren trat „BB“ aus Altersgründen am vergangenen Sonntag nicht mehr zur Wahl des Bürgermeisters an. Über seine lange Amtszeit und seine Pläne im Ruhestand lesen Sie ein Interview in dieser Ausgabe (Seite 34). Auch seinen parteilosen Nachfolger Ulrich Stücker, der als einziger Bewerber gemeinsam von CDU, SPD und FDP ins Rennen geschickt wurde und 5.990 Ja-Stimmen (=86,94 %) erhielt, stellen wir in einem Kurzporträt und -interview vor (Seite 37). Im Gegensatz zur Stadt Wiehl bewarben sich in der Gemeinde Nümbrecht dagegen drei Kandidaten um das Bürgermeisteramt. Dabei setzte sich Amtsinhaber Hilko Redenius (CDU), der neben seiner Partei auch auf die Unterstützung von Grünen und FDP setzen konnte, durch: Redenius, der 2009 nur denkbar knapp gegen Fabian Scheske (SPD) gewonnen hatte, erhielt diesmal 56,81 % der Stimmen (3.438), womit er seine Herausforderer Jürgen Rogwoski (SPD/2.104) und Rüdiger Hagelstein (WGHL/510) klar auf die Plätze verwies.

Liebe Leserinnen und Leser, natürlich enthält die Herbstausgabe des HOMBURGER neben den üblichen Terminen und Veranstaltungstipps auch wieder viele interessante Reportagen, von dem Firmenporträt des Marienhagener Kranbauherstellers eepos angefangen bis hin zu einem Porträt des Wiehler Kirchenmusikers Michael Müller-Ebbinghaus. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen – und freuen Sie sich schon auf die nächste Ausgabe, die Ende November 2015 erscheinen wird. Dann werden wir Sie wieder über das Geschehen im Homburger Land informieren. Versprochen ...

Ihr Verlags- und Redaktionsteam der medienverlag





Voller Energie für den Homburger.

- | | | | |
|----|---|----|---|
| 3 | Vorwort | 26 | Verabschiedung Manfred Bösinghaus |
| 5 | In Kürze | 27 | Michael Müller-Ebbinghaus begeistert Chöre |
| 8 | Termine | 28 | Ferienaktion der Biologischen Station |
| 10 | Kulturtermine | 29 | Neue Auszubildende bei der Volksbank Oberberg |
| 11 | Kabarett mit Jens Neutag | 30 | Sanierung des Bismarckturms |
| 12 | Schau-Spiel-Studio Oberberg | 31 | Neue Auszubildende bei der Sparkasse |
| 13 | Radfahren im Oberbergischen wird attraktiver | 32 | „TOP JOB“-Siegel für BPW |
| 14 | Wildtiere hautnah erleben | 33 | Buchvorstellung: „Das bergische Lesebuch“ |
| 15 | Burghaus Bielstein-Programm im Frühjahr 2016 | 34 | Interview Werner Becker-Blonigen |
| 16 | Sparkasse spendet Eintrittsgelder | 36 | Startschuss für die Freie Schule Berkenroth |
| 17 | First Reisebüro feierte das 20-jährige Jubiläum | 37 | Interview Ulrich Stücker |
| 18 | Innovationspreis für Kranbaufirma eepos | 38 | Naturschutz im Homb. Land – Streuobstwiesen |
| 20 | Bergische Streifzüge – Der Klangpfad | 40 | BSP-Cup 2015 |
| 25 | Kunze sammelt Instrumente für Flüchtlinge | 42 | Feuerwehr-Löschgruppe Drabenderhöhe |

WM-Pokal in Bielstein



WM-Stimmung in Bielstein: Der BSV Bielstein gehörte dank der Bewerbung von Vereinsmitglied Benjamin Gries (2.v.re.), hier mit Fußballkreis-Chef Rolf Müller, BSV-Pressesprecher Thomas Rothe und Dirk Brennecke vom FVM (v.l.), zu den glücklichen 63 Amateurvereinen, bei denen die DFB-Trucks auf ihrer „Ehrenrunde“ durch Deutschland mit dem WM-Cup Station machte. Trotz der tropischen Temperaturen bestaunten 1.500 Fußballfans den WM-Pokal und erfreuten sich an dem Rahmenprogramm. BSV-Chef Christof Fries sprach zu Recht von einem „großen Tag für den BSV“.

„Wunderbarer Hunold...“



Mit einem „großen Bahnhof“ wurde zum Ende des Schuljahres der langjährige Schulleiter (seit 1995) der Grundschule Wiehl, Hans-Peter Hunold (vorne), in den Ruhestand verabschiedet. Für den Rektor hatten zahlreiche Redner lobende Worte parat, wobei Konrektorin Christine Becker ihren scheidenden Chef als „fair, verständnisvoll und vertrauensvoll“ bezeichnete. Und das Kollegium huldigte ihm mit dem selbst gedichteten Lied „Wunderbarer Hunold, Du bist ja kein Unhold“ musikalisch. Bürgermeister Becker meinte, Hunold sei ein „Lobbyist für seine Schule“ gewesen.

Graffiti als Kunstprojekt



Hundert Spraydosen, 30 Mundschutze, 15 Abdeckplanen und 12 Kinder bildeten die Zutaten einer tollen kreativen Woche im Ferienprogramm der Wiehler Jugendeinrichtungen (KinJu), an deren Ende ein über 64 Quadratmeter großes Kunstwerk stand. Die Kinder lernten unter Anleitung von Graffiti-Künstler Tim Rothsein eine Woche lang alle Tipps und Tricks rund um die Wandmalerei mit Spraydosen. Bevor aber Vizebürgermeister Wilfried Bast das Kunstwerk an der Brückwand im Freizeitpark eröffnete, galt es eine kleine Polizeikontrolle zur Legalität des Projekts zu überstehen.

Ehrung für Mike Altwicker



Für sein literarisches und kulturelles Engagement wurde Mike Altwicker (r.) von Bürgermeister Werner Becker-Blonigen mit dem Silbernen Wiehltaler ausgezeichnet. Altwicker hatte 2004 die Idee, einen „Literarischen Aperitif“ zu veranstalten. Diese Reihe erfreute sich großer Beliebtheit, hob der Bürgermeister hervor und bezeichnete Altwicker einen „Buchhändler mit Leib und Seele“. Er informierte seine Zuhörer nicht nur witzig und kompetent über den Büchermarkt, sondern schaffe es auch, bekannte Autoren und Persönlichkeiten für Lesungen in Wiehl zu gewinnen.

Kids auf Spuren der FC-Stars



Eine Woche drehte sich im Rahmen des Ferienprogramms der Wiehler Jugendeinrichtungen alles um das runde Leder. Trainiert wurde auf dem Kleinspielfeld an der Jugendherberge. Und die Kinder zwischen 5 und 11 Jahren lernten bei hochsommerlichen Temperaturen mit Trainer Martin Öchsner neue Tricks kennen. Zum Abschluss der abwechslungsreichen Woche, in der täglich ein Abschlussspiel durchgeführt wurde, ging es ins RheinEnergie-Stadion, wo die Nachwuchskicker am Spielfeldrand (Foto) und in der Kabine der Bundesligaprofis des 1. FC Köln Platz nehmen durften.

Junge Reiter begeisterten



Der vorletzte Ferientag stand im Reitstall Peitgen ganz im Zeichen des Reitsports. 28 Reiter/innen bewiesen in Hübender unter den kritischen Blicken der FN-Richter Ursula Tiebes und Benno Molterer ihr Können. In sechs Prüfungen wurden der Jury und den zahlreichen Zuschauern hervorragende Leistungen geboten. Besondere Anerkennung erhielt Reitlehrerin Sylvia Peitgen für ihren unermüdlichen Einsatz, Behinderte und Nichtbehinderte bei der gemeinsamen Leidenschaft – dem Pferdesport – zu vereinen. Alle Prüflinge durften sich über Urkunden und Anstecknadeln freuen.

Hilfe durch HGN-Schüler



Dass die Jugendlichen der Internationalen Vorbereitungsklasse in Nümbrecht, die im März für zugewanderte Schüler/innen ohne Deutschkenntnisse am Gymnasium Nümbrecht (HGN) eingerichtet wurde, willkommen sind, erfahren sie auf vielfältige Weise. Ein besonderes Erlebnis war eine Spendenübergabe: Die Konfirmanden/innen der Kirchengemeinde Marienbergshausen überreichten persönlich eine Spende von 441,19 Euro an die Schüler (Foto), die bei der Kollekte im Konfirmandengottesdienst gesammelt worden war und die Kinder der Asylbewerber in Nümbrecht unterstützen soll.

Junge Künstler am Werk



Unter Anleitung der Künstlerin Ursula Groten erlernten im Jugendheim Drabenderhöhe 12 Kinder zwischen 7 bis 11 Jahren diverse Mal- und Zeichentechniken. Nach der theoretischen Einführung begann der Workshop mit der Acrylfarbe. Auf der Leinwand entstanden fantastische Landschaften und unterschiedliche Tiere. Die jungen Künstler durften danach mit Aquarellstiften arbeiten, lernten aber auch Techniken wie Ölpastellfarben, Porträtmalerei und die Schwarz-Weiß-Malerei kennen, bevor sie ihr Lieblingstier malten und ihre Werke in der Vernissage ausstellten.

Ehrenamtliche Friseurin



Im Hospiz wird eine wunderbare Arbeit geleistet und die möchte ich gerne unterstützen“, sagt die Friseurmeisterin und Inhaberin des Wiehler Friseursalons „Colordreams“, Rita Käseberg (Foto). Ihren Worten lässt Käseberg Taten folgen, denn sie übt ihr Handwerk regelmäßig im Johannes-Hospiz und für die Bewohner kostenfrei aus. Immer wenn ihr Können gefragt ist, macht sich Käseberg mit ihren Utensilien auf den Weg in die Tannhäuser Straße: „Eine Haarbehandlung ist immer auch Balsam für die Seele“, findet sie und betont, dass ihr das Ehrenamt große Freude mache.

Kneippverein im Landtag



Eine 24-köpfige Gruppe des Kneippvereins Nümbrecht besuchte kürzlich auf Einladung des SPD-Landtagsabgeordneten Dr. Roland Adelman den Düsseldorfer Landtag. Der Kneippverein ist durch die Betreuung des ehemaligen Kneippbades in der Gemeinde entstanden. Heute engagiert sich der Verein vor allem für die Senioren in Nümbrecht und bietet Bewegungsangebote sowie gesellige Runden an. Auf dem Besuchsprogramm stand u.a. ein Einblick in die Plenardebatte. Im Gespräch mit Dr. Adelman interessierte die Gäste besonders die Gesundheits- und Sozialpolitik.

Jubiläum für Hartmut Rau



Auf sein 40-jähriges Dienstjubiläum bei der Volksbank Oberberg blickte kürzlich der Nümbrechter Hartmut Rau zurück. Rau begann seine Bankausbildung 1975 bei der damaligen Raiffeisenbank Nümbrecht, die ihm 1990 Prokura erteilte. Nach der Fusion wurde Rau Vorstandsassistent in der Volksbank Oberberg und seit 2014 ist er zertifizierter „Gesamtbank Compliance-Beauftragter“ und verantwortlich für die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen. Der verheiratete Vater einer Tochter zählt neben der Gartenarbeit noch Radfahren, Badminton und Wandern zu seinen Hobbys.

Vom Azubi zum Prokuristen



Vom Auszubildenden bei der damaligen Raiffeisenbank Derschlag bis zur Führungskraft mit Prokura hat sich der Wiehler Christoph Bender in seiner 40-jährigen Dienstzeit empor gearbeitet. Der diplomierte Bankbetriebswirt übte nach seiner Ausbildung zum Bankkaufmann diverse Führungsaufgaben in der Raiba Derschlag aus, bevor er 2001 nach der Fusion zur neuen Volksbank Oberberg als Teamleiter im Firmenkundengeschäft nach Wiehl wechselte. Der verheiratete Vater einer Tochter wandert gern in heimischen Gefilden, steigt aber auch gerne auf sein Motorrad.

123 neue Schüler am DBG



Mit einer großen Einschulungsfeier wurden zu Beginn des neuen Schuljahres insgesamt 123 Fünftklässler am Wiehler Dietrich-Bonhoefer-Gymnasium von Schulleiter Frank Mistler begrüßt. Die Feier hatte mit einem festlichen Schulgottesdienst in der evangelischen Kirche begonnen, bevor unter Teilnahme von 550 Gästen die offizielle Einschulung stattfand. Die neuen Schüler wurden auch von der Big Band und Orchester unter Leitung von Musiklehrerin Annette Blecher musikalisch begrüßt und danach trafen sie sich mit einem Luftballon in der Hand auf dem Schulhof (Foto).

Jubiläum des Hausmeisters



Bis 1974 hatte er die Helen-Keller-Schule selbst besucht, jetzt feierte der fast 60-jährige Hans-Peter Jonas (2.v.l.) sein 40-jähriges Dienstjubiläum als Hausmeister an der Förderschule in Oberbantenberg. Zu den Gratulanten des überaus beliebten Hausmeisters gehörten neben der Schulgemeinde Landrat Hagen Jobi (li.), der die Urkunde des Schulträgers überreichte, Schulleiter Joachim Schöpe (re.), der Jonas noch selbst als Schüler erlebt hatte, und Konrektorin Dorothea Marquart. Schöpe beschrieb seinen Mitarbeiter als „fleißig, ruhig und sehr gewissenhaft“.

Künstler-Spende für Hospiz



Die Wiehler Keramikkünstlerin Petra Kobrow (2.v.r.) übergab zusammen mit ihren Künstlerkolleginnen Christine Roth (li.) und Simone Strathmann (re.) eine Spende in Höhe von 667,50 Euro an Michael Adomaitis von der Johannes-Hospiz Oberberg Stiftung für die Hospiz- und Trauerarbeit. Das Geld stammt aus dem Erlös des Cafés mit selbstgebackenem Kuchen beim Kreativmarkt „Textiles, Ton und Perlenglanz“ in der Burg in Denklingen, bei dem 9 Aussteller u.a. Bucheinbände, Mosaiken, Schriftkunst sowie Objekte mit Naturfloristik aus Keramik oder Filz angeboten hatten.

Erika Fuchs hilft Ometepe



Anlässlich ihres 80. Geburtstages verzichtete Erika Fuchs (li.) auf persönliche Geschenke und bat um eine Spende für das Ometepe-Projekt. Die Leiterin der Frauenhilfe Marienhagen und langjährige Mitarbeiterin im Frauenausschuss des Kirchenkreises An der Agger konnte somit die Summe von 1.000 Euro an Monika Höhn übergeben. Diese Spende werde für die Beseitigung der Schäden an den Hütten durch die Schlammlawinen während der Regenzeit für besonders bedürftige Familien verwendet, berichten die beiden Initiatoren des Ometepe-Projekts, Monika und Michael Höhn.

Sportfreizeit in Belgien



Bereits zum 3. Mal richtete das Wiehler Kinder- und Jugendzentrum eine Sportfreizeit für Kinder und Jugendliche im belgischen Sportzentrum Worriken aus, die von der Volksbank Oberberg unterstützt wurde. Die 30 Kinder, die von vier Betreuerinnen begleitet wurden, erlebten eine erlebnisreiche Woche voller Sport und Spaß. Neben Tennis und Fußball probierten die Kids auch Sportarten wie Bogenschießen, Indiacas oder Swingolf aus, während die Mountainbiketour und ein Kanu/Kajak-Ausflug die Highlights waren. Abends standen gemütliche Quiz-, Spiel- und Quatschrunden an.

Große Hilfe für Familie Zapf



Als im August 2014 das Wohnhaus der vierköpfigen Familie Zapf in Wirtenbach bis auf die Grundmauern abbrannte, stand sie vor dem Nichts. Danach erlebte die Familie große Hilfe von außen, für die Jörgen Zapf sehr dankbar ist: „In einer solchen Situation die Hilfe und Unterstützung von anderen Menschen zu erhalten, tut unheimlich gut.“ Dies wurde auch auf dem Spendenkonto, das Nümbrechts Kämmerer Reiner Mast einrichtete, deutlich. So überreichte Bürgermeister Hilko Redenius beim Richtfest für den Neubau 33.375,54 Euro an Jörgen Zapf und seine Frau Petra (Foto li.).

SEPTEMBER

19.09. - 20.09.**AUTO-SHOW**

im Wiehler Zentrum präsentieren viele Autohändler ihre neuesten Modelle. Ein „Muss“ für alle Autointeressierten und zugleich eine tolle Möglichkeit, in der attraktiven Wiehler Innenstadt shoppen zu gehen.

20.09.**WELTKINDERTAG**

Nach alter Tradition verwandelt sich an diesem Tag der Wiehlpark wieder in eine riesengroße Erlebniswiese für den Nachwuchs der Stadt. Vereine und Institutionen halten Einzug im Freizeitpark. Das kunterbunte Angebot der Aussteller richtet sich mit den Spiel-, Sport-, Bastel- und Ausprobierstationen und den abwechslungsreichen Angeboten für das leibliche Wohl nicht nur an die Kleinen.

20.09. - 11.00 - 17.00 Uhr**EIN TAG IM WILDPARK**

u.a. mit Führungen, Falkner-Show und Kunst mit der Motorsäge. Weitere Infos finden Sie in unserem Bericht auf Seite 14.

23.09. - 19.00 Uhr**„DRUCKFRISCH“
LITERARISCHER APERITIF**

in der Stadtbücherei Wiehl.
Infos und Karten unter 02262-970110

24.09. - 07.00 - 13.00 Uhr**WALDBRÖLER
VIEH- UND KRAMMARKT**

jeden 2. Donnerstag in der Altstadt
und auf dem Marktplatz
www.wir-fuer-waldbroel.de

25. u. 26.09. - jeweils 19.53 Uhr**NACHTWÄCHTERFÜHRUNG**

durch die historische Altstadt Bergneustadt. Der Nachtwächter erzählt spannende Geschichten zu seinem Beruf und zur Hist. Altstadt. Preis: 5,00 € p.P.; Infos: 02261-43184, www.heimatmuseum-bergneustadt.de



© Heimatverein „Feste Neustadt“ e.V.

26.09. - ab 10.00 Uhr**PFLANZENTAUSCHBÖRSE**

an der grünen Scheune in
Drabenderhöhe
www.heimatverein-drabenderhoehe.de

26.09.**WANDERN MIT DEM SGV**

über den Bergischen Streifzug
Nr. 4 – Obstweg, Treffpunkt
um 14.30 Uhr in Leichlingen,
Herr Körner (0171/5270132),
www.sgv-homburgerland.de

26.09.**FAHRT INS AHRTAL**

mit dem Heimatverein Oberbantenberg.
Anmeldung: Frau Rothe (02262 / 3646)
www.heimatverein-oberbantenberg.de

26.09.- 27.09.**8. WIEHLER EISHOCKEYTAGE**

In der Eishalle Wiehl werden insgesamt 7 Mannschaften (RSC Pillnach, EC Wallernhausen Pirates, EHC Osterode, EV Phoenix Duisburg, Thunder Dogs Essen, Gorillas Unna, TSV Lengenwang) um die begehrten Pokale kämpfen. Spannende Spiele sind garantiert. Weitere Infos: www.yetiswiehl.de

penz die
manufaktur®

messe | möbel | fenster

**MODERNE FENSTER
FÜR MEHR KOMFORT UND SICHERHEIT.**

Individuelle Planung.
Fachgerechte Ausführung.
Saubere Montage.



Penz GmbH & Co. KG · Carl-Zeiss-Straße 4 · 51674 Wiehl · Tel. 02261 7944-0 · www.penz.de

OKTOBER

03.10. - 11.00 - 17.00 Uhr**BERGISCHER PRÜLLENMARKT**

im Ortskern von Nümbrecht
Ein Flohmarkt wie in alten Zeiten
Weitere Infos: 02293/539
www.grote-hiller.de

04.10. - 13.00 - 17.00 Uhr**SCHMIEDEVORFÜHRUNG**

im Museum Achse, Rad und Wagen
www.achseradwagen.de

08.10. - 07.00 - 13.00 Uhr**WALDBRÖLER** **Vieh- und Krammarkt**

jeden 2. Donnerstag strömen
Bürger und Besucher aus dem
Umland in die Altstadt und zum
Marktplatz

11.10. und 25.10.**DAMPFZUG****BERGISCHER LÖWE**

Fahrplan und weitere Infos:
www.ig-bw-dieringhausen.de

11.10. - 10.00 Uhr**WIEHL MIT RAD VOM RAT**

Ferien- und Familienfahrt ab Rat-
haus; Anmeldung: Jürgen Körber
(02262/97669)

15.10. - 16.00 - 20.00 Uhr**BLUTSPENDE**

im ev. Gemeindehaus Drabenderhöhe

17. u. 18.10. - 15.00 Uhr**HERBSTNACHMITTAGE**

der Chorgemeinschaft Nümbrecht
Im Sängenheim des MGV Winterborn
in Grötzenberg. Geboten wird wie
gewohnt ein buntes Programm in
gemütlicher Atmosphäre bei Kaffee
und selbstgebackenen Torten.
Informationen und Karten gibt es ab
September bei den Chormitgliedern
sowie an der Nachmittagskasse.
Eintritt: 10 €.

18.10. - 09.00 Uhr**WANDERN MIT DEM SGV**

auf dem Natursteig Sieg,
Treffpunkt an der Eishalle Wiehl,
Anmeldung: Frau Bilobrowec
(02297/1818),
www.sgv-homburgerland.de

21.10. - 20.00 Uhr**„JESSES MARIA – KIRCHE, KUNST
UND ANDERE GEMEINHEITEN“**

szenische Comedy-Lesung mit Carla
Berling in der Burg Bielstein
Weitere Infos: www.wiehl.de

RENTENBERATUNG

25.09. - 06.11.

jeden Freitag
von 10.00 - 12.00 Uhr
im Rathaus der Gemeinde
Bergneustadt

28.09. - 13.00 - 15.00 Uhr**20.10. - 13.00 - 15.00 Uhr****17.11. - 13.00 - 15.00 Uhr****22.12. - 13.00 - 15.00 Uhr**

im Rathaus Reichshof
in der Gemeinde Denklingen

05.10. - 14.00 - 16.00 Uhr**16.11. - 14.00 - 16.00 Uhr****14.12. - 14.00 - 16.00 Uhr**

im Rathaus der Gemeinde
Nümbrecht

06.10. - 14.00 - 16.00 Uhr**10.11. - 14.00 - 16.00 Uhr****15.12. - 14.00 - 16.00 Uhr**

im Steuerbüro
Rothstein & Rothstein,
Alte Rathausstr. 10,
51545 Waldbröl

Telefonische Anmeldung unter
02263 / 6590 erforderlich.

Ingrid Grabandt-Lahr,
Versichertenberaterin der Deut-
schen Rentenversicherung Bund)

**HIGHLIGHTS HERBST 2015****BOOTS****SNEAKER****DANDYS**

Schuhmoden
SEITZ

SCHAU-SPIEL-STUDIO OBERBERG

25.09. - 20.00 Uhr
 26.09. - 20.00 Uhr
 27.09. - 18.00 Uhr
 21.10. - 20.00 Uhr
 23.10. - 20.00 Uhr
 24.10. - 20.00 Uhr
 25.10. - 18.00 Uhr

KALENDER GIRLS

von Tim Firth

Das Theaterstück spielt auf witzige und berührende Weise mit den Themen Jugendwahn, Freundschaft und Frauen-solidarität.

Ausführliche Infos zum Stück finden Sie auf Seite 12.

Regie: Peter Kirchner

13.11. - **Premiere 17.00 Uhr***
 15.11. - 16.00 Uhr*
 18.11. - 17.00 Uhr*
 20.11. - 17.00 Uhr
 22.11. - 16.00 Uhr
 25.11. - 17.00 Uhr
 27.11. - 17.00 Uhr
 28.11. - 16.00 Uhr
 29.11. - 16.00 Uhr

PINOCCHIO

von Carlo Collodi

Die moderne Fassung von Kim Langner und Axel Weidemann spannt einen Bogen in unsere heutige Welt, über Smartphones, Skype und Playstation, ohne dabei die Poesie von Collodis Vorlage zu verlieren.

Ausführliche Infos zum Stück finden Sie auf Seite 12.

Regie: Peter Kirchner

* Veranstalter: Kulturkreis Wiehl

Weitere Infos und Termine:
www.theater-wiehl.de

KUNSTVEREIN NÜMBRECHT

06.09. - 27.09.

AXEL MÜLLER

Objekte, Collagen und Installationen im Haus der Kunst

18.10. - 08.11.

ZIPORA RAFAELOV

SCHERENSCHNITTE

Gewinnerin des Rheinischen Kunstpreises 2014

01.11.

MUSEUMSFAHRT

zur Bundeskunsthalle in Bonn. Sonderausstellung „Japans Liebe zum Impressionismus – Von Monet bis Renoir“

Öffnungszeiten

Oktober bis März

Mi - Fr 15.00 - 17.00 Uhr,
 Sa - So 14.00 - 17.00 Uhr

April bis September

Mi - Fr 16.00 - 18.00 Uhr,
 Sa - So 15.00 - 18.00 Uhr

Geschäftsstelle:

Schönhausen 26
 51588 Nümbrecht
 Fon/Fax 02295 1782

BURGHHAUS BIELSTEIN

24.09. - 20.00 Uhr

STRING OF PEARLS

„SOPHISTICATED LADY“

Die temperamentvollen Perlen zünden ein Feuerwerk mitreißender Melodien, Tanzeinlagen und umwerfendem Humor. Jazz- und Soul-Klassiker sind der Weg und das Ziel für den Abend.

Aus purer Freude am Moment und der eleganten Leichtigkeit, mit der sie Musik machen, entsteht eine unwiderstehliche Atmosphäre voller Inspiration, die von der Bühne herab den ganzen Raum durchflutet.

26.09. - 20.00 Uhr

PRO MUSICA SACRA

Blechbläserensemble auf Weltreise. Das Blechbläserensemble aus Siegen spielt klassische und romantische Werke, jazzige Arrangements und zeitgenössische Kompositionen.





vitamind
 BÜRO FÜR DESIGN

IDEENHUNGRIG?

WIR HÄTTEN DA EINE ...



Vitamin D GbR | Am Faulenberg 9 | 51674 Wiehl | T 02262 699837 | info@vitamind.de | www.vitamind.de

Am 25. September 2015 im Nümbrechter Kursaal

Kabarett mit Jens Neutag – „Das Deutschland-Syndrom“

Der Deutsche neigt zu skurrilen Verhaltensweisen. Von der Kanzlerin hat er die Schnauze voll, wählt sie aber fleißig wieder. Er wundert sich über das Aussterben der Innenstädte, fährt aber regelmäßig mit seinem SUV ins Outlet-Center nach Venlo. Er träumt heimlich von Anarchie, weiß aber nicht, bei welchem Amt man dafür einen Antrag stellen muss. Und wenn er mal leidenschaftlich wird, dann sind die Benzinpreise zu hoch, ist die Bahn zu spät oder die Fernsehtalkshow zu überflüssig. Ganz so, als hätte das Heim-TV keinen Ausknopf. Und natürlich geht er mit seinem Unmut nicht auf die Straße. Er protestiert bequem vom Sofa, per Online-Petition. Kurzum, der Deutsche leidet eben gerne und Jens Neutag weiß auch an was. Am Deutschland-Syndrom.

In seinem sechsten Soloprogramm „Das Deutschland-Syndrom“ nimmt Jens Neutag eine umfassende Anamnese vor – am offenen Patientenhirn. Unterhaltsam und überraschend und dabei garantiert oberhalb der Gürtellinie. Die Diagnose mit pathologischem Witz und abgründigen Wendungen heilt alleine natürlich auch nicht. Aber sie lindert den Schmerz.

Freitag, 25. September 2015

Kursaal/ Park-Hotel Nümbrecht

20.00 Uhr (Einlass: 19.30 Uhr)

Kartenvorverkauf:

Kat. 1: 20,00 €, Kat. 2: 18,00 €
zzgl. jeweils 2,00 € VVG

Abendkasse: 23,00 €/ 21,00 €

In Nümbrecht:

Tourist-Info, im Rathaus, Hauptstraße 16, Tel.: 02293 - 302 302
Tabak Land – Mineko Wirths, Hauptstr. 32, Tel.: 02293 - 1433
Buchhandlung Lesezeichen, Hauptstr. 41, Tel.: 02293 - 6318

In Waldbröl:

Wir für Waldbröl GmbH, Hochstr. 11, Tel.: 02291-9099808

Veranstalter:

Gemeinde Nümbrecht in Zusammenarbeit mit dem Förderkreis Kultur in Nümbrecht e.V.

© mm.teamwork

Lesung am 23. Oktober 2015 in der Aula des Homburgischen Gymnasiums Nümbrecht

Günter Wallraff liest aus seinem aktuellen Buch „Die Lastenträger“

Der Journalist und Schriftsteller Günter Wallraff sagt: „Erst in der unmittelbaren Nähe zum eigentlichen Geschehen, als Teil der Maschine, als bedrohte und gleichzeitig aktive Figur im Geschehen um Macht und Profit kann ich die Oberflächlichkeit üblicher Berichterstattungen durchbrechen und Kenntnisse und Erkenntnisse hautnah an der Realität zu Tage fördern.“

Der Journalist und Schriftsteller Günter Wallraff enthüllt seit 50 Jahren Missstände in unserer Gesellschaft, wie Ausbeutung, Rassismus und Unterdrückung. Besonderes Aufsehen erregte Wallraff mit seinen verdeckten Recherchen innerhalb der „Bild-Zeitung“ als Hans Esser. „Ganz unten“ aus dem Jahr 1985, Wallraffs Reportage in der Rolle des türkischen Arbeiters „Ali“ als illegaler

Bauarbeiter über den menschenverachtenden Handel mit Leiharbeitern, ist mit über fünf Millionen verkauften Exemplaren das meistverkaufte Sachbuch im Nachkriegsdeutschland.

Freitag, 23. Oktober 2015

Aula des Homburgischen Gymnasiums Nümbrecht

19.00 Uhr (Einlass: 18.30 Uhr)

Kartenvorverkauf:

15,00 €; Abendkasse: 17,00 €

Tourist-Information Nümbrecht (im Rathaus), Tel.: 02293 - 302302
Bücherei für Nümbrecht e.V., Tel.: 02293 - 815600
Buchhandlung Lesezeichen, Tel.: 02293 - 6318



Im Theater des Schau-Spiel-Studios Oberberg hebt sich wieder der Vorhang

Die Theaterstücke „Kalender Girls“ und „Pinocchio“ werden aufgeführt



Die „Kalendergirls“ ist eine umwerfend komische und gleichzeitig berührende Geschichte einer Gruppe von Frauen.

Die Sommerpause ist vorbei und im Schau-Spiel-Studio Oberberg (SSSO) an der Warthstraße 1 (Aula der Grundschule Wiehl) hebt sich wieder der Vorhang. Die Theatersaison 2015/16 wurde vor zwei Wochen mit der Premiere von „Kalender Girls“ eröffnet. Das Stück von Tim Firth wird noch bis Ende Oktober (Termine siehe Terminkasten) gespielt. In der ersten Halbzeit der Theatersaison führt das SSSO vom 13. November (Premiere) bis kurz vor Weihnachten noch das Stück „Pinocchio“ von Carlo Collodi (nach einer Fassung von Kim Langner und Axel Weidemann) auf.

Kalender Girls

Das Stück erzählt die umwerfend komische und gleichzeitig berührende Geschichte einer Gruppe von Frauen um die Fünfzig, die sich in Yorkshire im Rahmen eines Frauenclubs regelmäßig treffen. Die etwas altmodischen Aktivitäten, denen sie dort nachgehen, wie Marmeladekochen oder Kalenderherstellen, um sie für einen guten Zweck zu verkaufen, sind für die „Girls“ nur Anlass, ihre Freundschaft zu pflegen, ihre Alltagsorgen zu vergessen und gegen die pedantische Clubvorsitzende zu rebellieren.

Aber dann erkrankt Annes Mann John, den sie alle sehr mögen, an Leukämie und stirbt. Um ihm auf ihre bescheidene Art ein Denkmal zu setzen, möchten sie der Klinik, in der er gestorben ist, ein Sofa für die wartenden Angehörigen stiften, das John-Clarke-Gedächtnissofa. Ihre Art, das Geld dafür zusammen zu bekommen, ist aber eher verwegen. Sie entmachten ihre Clubvorsitzende, und unter der Führung von Chris und Annie, die die anderen überzeugen und überreden, stellen sie einen Kalender her, der keine Heimatansichten zeigt wie sonst, sondern die Clubmitglieder bei ihren normalen Tätigkeiten. Nur unbedeckt oder, wie sie selbst sagen, „Akte“.

Der Kalender wird ein Riesenerfolg. Die Medien greifen die Sache auf, die „Girls“ werden für kurze Zeit zu Stars. Aber der Erfolg droht ihre Freundschaft zu vernichten, und sie müssen sich entscheiden, was sie wollen...

Es spielen: Beate Breiderhoff, Gabi Bülter, Silke Faber, Yvonne Gronenberg, Angela Harrock, Sabine Müller, Bärbel Stinner und Leif Schulmeister. Regie: Peter Kirchner.

Pinocchio

Der alte Schreinermeister Geppetto hat sich eine hölzerne Marionette gebastelt und wünscht sich nichts sehnlicher, als dass sie lebendig wird. Wie zauberhaft, dass Felicitas Fee, die vielbeschäftigte Karriere-Fee, zwischen zwei Meetings Zeit gefunden hat, Geppetos Wunsch zu erfüllen. Der zum Leben erwachte Pinocchio ist neugierig auf die große, weite Welt und voller Tatendrang – hat er sich doch vorgenommen, ein richtiger Junge zu werden.

Obwohl er brav in die Schule gehen will, gerät er von einem Abenteuer ins nächste. Denn der böse Fuchs Signor Soundso von Sowieso und seine getreue Gefährtin Bla die Katze belügen und betrügen ihn, wo sie nur können. Pinocchio wird bestohlen, gerät in die Fänge des geldgierigen Puppenspielers Mario und droht in der Bonbonklinik in einen Esel verwandelt zu werden. Nur gut, dass ihm sein treuer Freund, das ängstliche Glühwürmchen Gustav Glüh, zur Seite steht. Allerdings muss Gustav erst einmal lernen zu leuchten...

Und Geppetto? Der wird auf der Suche nach Pinocchio tatsächlich von einem Wal gefressen! Wird er gerettet werden? Schafft es Pinocchio ein richtiger Junge zu werden? Und bekommt man vom Lügen wirklich eine lange Nase?

Alles das und mehr erfahren wir in der Geschichte des italienischen Autors Carlo Collodi. Dieser Kinderbuchklassiker über die spannenden Abenteuer von der frechen Marionette Pinocchio begeistert seit mehr als hundert Jahren Kinder und Eltern. Die moderne Fassung von Kim Langner und Axel Weidemann spannt einen Bogen in unsere heutige Welt, über Smartphones, Skype und Playstation, ohne dabei die Poesie von Collodis Vorlage zu verlieren. Autor und Schauspieler Axel Weidemann ist im Oberbergischen kein Unbekannter. Der gebürtige Bergneustädter war in Köln Schauspielschüler von Raimund Binder und ist mittlerweile auf vielen Theater- und Musicalbühnen im deutschsprachigen Raum zu Hause.

Es spielen: Marie-Lotta Arnold, Lina Brück, Leonie Burbach, Vanessa Liepert, Stephanie Roth, Runa Tschekorsky Orloff, Valentin Irmscher, Hans-Gerd Pruß/Michael Albrecht; Regie: Peter Kirchner.

1.300 zusätzliche Wegweiser, Hinweisschilder und Knotenpunkttafeln neu aufgestellt

Radfahren im Oberbergischen wird erheblich attraktiver



Radfahrer erhalten an den Knotenpunkttafeln zusätzliche Infos anhand von Umgehungskarten.

Radfahren ist „in“ – und auch in der „Buckligen Welt“ des Oberbergischen Kreis wird Radfahren – nicht zuletzt durch die E-Bikes – immer beliebter. Diesem Trend trägt auch der Oberbergische Kreis Rechnung, denn der Kreis bringt sich seit 2006 aktiv in die „RadRegionRheinland“ ein, um die Attraktivität der Region für die einheimische Bevölkerung, aber auch für die Erholung suchenden Radfahrer, deutlich zu verbessern. „Dies ist auch ein Beitrag zur Wirtschaftsförderung, wie die Ausweisung und Wegweisung der Premium Wanderwege, die im Oberbergischen sehr gut angenommen werden“, stellt Landrat Hagen Jobi fest.

Mit 1.300 zusätzlichen Wegweisern, Hinweisschildern und Knotenpunkttafeln hat der Oberbergische Kreis sein Radwe-

genetz neu ausgestattet. Als Mitglied der „RadRegionRheinland“ (seit 2006) bietet Oberberg jetzt attraktive Fahrradrouten über insgesamt 700 Kilometer Länge. Zur „RadRegionRheinland“ gehören neben Oberberg der Rheinisch-Bergische Kreis, der Rhein-Sieg-Kreis, der Rhein-Erft-Kreis, der Rhein-Kreis Neuss und die Städte Köln, Bonn und Leverkusen. „Mit der Regionale 2010 bot sich die Gelegenheit für eine landesseitige Förderung dieses Radfahrprojektes. Das rheinlandweite Netz baut auf dem Radverkehrsnetz NRW auf, erweitert und optimiert es“, erklärt Hagen Jobi.

Das gesamte Wegenetz ist weit über 3.000 Kilometer lang, etwa 700 Kilometer führen durch das Oberbergische. Damit sich Radfahrer hier leichter zu Recht finden, wurden nun kürzlich rund 1.300 Wegweiser, Hinweisschilder und Knotenpunkttafeln am Wegrand aufgestellt. Sie führen über landschaftlich attraktive und möglichst sichere Routen. Wenn durchführbar, verlaufen die Strecken getrennt vom motorisierten Verkehr. „Ich freue mich über die derzeit schon positive Resonanz der Radler. Sie loben die deutlich verbesserte Radwegführung im Oberbergischen Kreis, deren praktische Umsetzung jetzt abgeschlossen wurde“, meint der Landrat. Hinweisschilder informieren nun über Orts- und Entfernungsangaben. An Stellen, wo mehrere Radrouten aufeinandertref-

fen, geben Knotenpunkttafeln mit einer Umgehungskarte eine weitere Orientierungshilfe.



Die Wegweiser des neuen Knotenpunktsystems.

An etwas 850 Standorten wurden in Oberberg rund 1.300 Schilder und Tafeln aufgestellt. Bei einer kürzlich durchgeführten Überprüfung wurden noch einige Mängel erfasst. Auch aufmerksame Bürger haben den Kreis auf Fehler aufmerksam gemacht, die aber – trotz der Flächengröße des Kreises – sehr selten waren. In dem Zusammenhang bittet der Landrat um Verständnis, dass die Verbesserungsarbeiten noch einige Zeit in Anspruch nehmen werden, weil die ausführende Firma auch in den anderen Kreisen und Städten Mängellisten abarbeiten muss.

Landrat Hagen Jobi abschließend zu diesem Projekt: „Das neue Knotenpunktsystem ist ein Meilenstein für das Bergische Fahrradland.“

Ambulanter
Pflegedienst
Sandra Zeiske

Professionelle Pflege
mit Herz

Bechstraße 1
51674 Wiehl-Bielstein
info@pflagedienst-s-zeiske.de

Tel.: 0 22 62 / 9 99 99 96
Fax.: 0 22 62 / 9 99 99 47
www.pflagedienst-s-zeiske.de

Stadt Wiehl lädt am 20. September zum Naturerlebnistag in den Wildpark ein

Die Wildtiere hautnah erleben und die Natur spielerisch entdecken



Platzhirsch Bruno wird den Wald erschallen lassen.

Ein besonderen Einblick hinter die Zäune des Wildparks oberhalb der Tropfsteinhöhle gewährt die Stadt Wiehl am Sonntag, 20. September. Dieser Tag wird ganz im Zeichen der Natur stehen, wobei natürlich die Wildtiere – Hirsche, Wildschweine und Co. – die Hauptattraktion bilden. So wird sich Platzhirsch Bruno in Hochzeitslaune befinden und mit lautem Röhren um sein weibliches Gefolge werben.

Das Programm beginnt um 11 Uhr; um 12 Uhr wird Bürgermeister Werner Becker-Blonigen den Tag offiziell eröffnen und eine Kastanie pflanzen. Das Rahmenprogramm bilden Bläsercorps, die Motorsägenschnitzer und eine Falk-

ner-Show mit verschiedenen Greifvögeln. Bei kostenlosen Führungen und Spielen mit waldpädagogischer Begleitung kann man viel über den Wald mit seinen Tieren erfahren. Die Kinder stehen hier im Vordergrund und können die Natur spielerisch entdecken. Für das leibliche Wohl werden Spezialitäten aus der Region angeboten. Die neuen Picknickbänke laden zum Ausruhen ein.

Kostenlose Parkplätze gibt es an der Tropfsteinhöhle. Für die Gäste, die mit dem Bergischen Löwen von Dieringhausen nach Wiehl fahren, gibt es ein spezielles Angebot. Außerdem wird vom Wiehler Bahnhof zur Tropfsteinhöhle ein Shuttleservice eingerichtet.

Computer & Dienstleistungen Kay Wolf feiert Firmenjubiläum

2010-2015: Eine fünfjährige Erfolgsgeschichte

Im Herbst 2010 eröffnete Kay Wolf in Bielstein ein Fachgeschäft für Computer und Dienstleistungen. Für Firmen und gewerbliche Anwender bis dato kein Unbekannter, konnten fortan auch Privatanwender sein Angebot wahrnehmen. Das Konzept kam an: Fußläufig gut erreichbar und mit genügend Parkplätzen ausgestattet, konnte ein stetig wachsender Kundenkreis von den Vorteilen der umfassenden Beratung vor Ort überzeugt werden. Eine eigene Repa-

raturwerkstatt, die viele Defekte direkt vor Ort behebt, leistet ebenfalls ihren Anteil daran, die Abkürzung kwcd.de weit über die Wiehler Stadtgrenzen hinaus bekannt zu machen.

Die Ereignisse der letzten fünf Jahre hatten auch personelle Auswirkungen: Aus dem ehemaligen Ein-Mann-Unternehmen ist ein fünfköpfiges Team geworden, das in diesen Tagen den zweiten Auszubildenden in seinen Reihen begrüßt.



Geschäftsinhaber Kay Wolf.

Kulturkreis Wiehl stellt wieder qualitativ hochwertige und interessante Veranstaltungen zusammen

Grandioses Burghaus Bielstein-Programm im Frühjahr 2016

Gerade startete das Herbstprogramm im Burghaus Bielstein, da geht das Frühjahrsprogramm für das nächste Jahr schon in den Vorverkauf. Mit viel Rockabilly, Jive und Boogie-Woogie lassen die Speedos gleich Anfang Januar die Gäste im Burghaus mitwippen, mitsingen und tanzen.

Zwei großartige Virtuosen - Laurent Cirade (Cello) und Paul Staïcu (Piano) - bieten sich als „Duel“ mit Musik und Comedy einen phantastischen Zweikampf. Das Jörg Hegemann Trio lässt den Boogie Woogie ins Burghaus hinein - drei Vollblutmusiker entwickeln zusammen einen Groove, dem sich niemand entziehen kann. Klassisch wird es Ende Januar mit dem Leipziger Hornquartett. Ein Ensemble mit einem hohen Grad an Homogenität und Klangkultur, gepaart mit technischer Brillanz und großer musikalischer Vitalität. Im April kommt

die junge Bonner Pianistin Jamina Gerl ins Burghaus, die mit ihrem hochkonzentrierten, meisterhaft beherrschten und perfektem Klavierspiel begeistert.

Wer lieber etwas Kabarett möchte, der kommt auch nicht zu kurz im Burghaus. Mit Werner Brix durchlaufen die Gäste rasant eine therapeutische Sitzung bei „Mit Vollgas zum Burnout“. Richard Rogler rät in seinem neuen Programm dem Publikum: „Freiheit aushalten!“. Und Martina Brandl weiß: Alles verkauft sich besser mit Sex. Wieso nicht auch Kabarett. Im wahrsten Sinne eine bunte Truppe sind „Die Barmherzigen Plateausohlen“. Ihre Mission ist die Liebe, ihr Lebenselixier ist die Zärtlichkeit, ihre Kleidung ist wie aus einem Land vor unserer Zeit. Auf ganz andere Weise, aber eben so vielversprechend zelebrieren die beiden süditalienischen Sänger Rocky Verardo und Gianni Carrera als „I dolci Signori“ Musica, Passione, Emozione. Und dann sind da noch Wildes Holz. Eine Konzertgitarre, ein Kontrabass und die gemeine Blockflöte. Tom Astor unplugged, mit dem ursprünglichen Klang echter Acoustic Guitars, Drums, Banjos und Steel Guitars. Wer die Mischung bayerische Weltmusik liebt, der ist bei den vier Vollblutmusiker von Rudi Zapf & Zapf'nstreich genau richtig. Der Zauber der „Celtic Music“ mit ihren traumhaften Balladen und mitreißenden Tänzen verschmilzt bei „Dhalia's Lane“ mit gefühlvollen Eigenkompositionen und mittelalterlichen Elementen zu einem besonderen Klangbild.

Auf ihrer „Einmal um die ganze Welt“-Tour sind die Missionare der Liebe - „Die barmherzigen Plateausohlen“.



Das Leipziger Hornquartett ist das älteste aktive Hornquartett der Welt, denn es existiert bereits seit 1951.

Die fünf gut gekleideten Herren von Java Five zelebrieren in ihrem Programm „The Art Of Vocal Swing“ das Erbe des Vocal Swing der 1930er und 40er Jahre. Wenn die Funky Flares aus Köln die ersten Töne anstimmen, wird schnell klar, dass sich auch tanzresistente Gliedmaßen diesem Groove nicht entziehen können. Sie sorgen sie zum Abschluss des Frühjahrsprogramms im Burghaus für Party-Stimmung.

Karten bei Wiehl Ticket, Rathaus Wiehl, **02262/99285** oder über www.kulturkreis-wiehl.de

Burghaus Bielstein

Frühjahr 2016

- Do 7.1. Speedos
- Do 14.1. DUEL
- Do 21.1. Jörg Hegemann Trio
- Fr 22.1. Leipziger Hornquartett
- Do 28.1. Werner Brix
- Mi 3.2. Die Barmherzigen Plateausohlen
- Do 11.2. Wildes Holz
- Do 18.2. I Dolci Signori
- Do 25.2. Tom Astor unplugged
- Do 3.3. Rudi Zapf & Zapf'nstreich
- Do 10.3. Dhalia's Lane
- Mi/Do 16./17.3. Richard Rogler
- Mi 6.4. Martina Brandl
- Do 7.4. Jamina Gerl
- Do 14.4. Java Five
- Do 21.4. Funky Flares

Vorverkauf ab 14. September:
Wiehl Ticket
Bahnhofstrasse 1, 51674 Wiehl
Telefon: 02262 99285
wiehlticket@wiehl.de
www.kulturkreis-wiehl.de

KULTURKREIS
WIEHL

© www.plateausohlen.de



Über 400 begeisterte Besucher in der Wiehltalhalle bei der „Sweet Soul Music Revue“

Sparkasse spendete Eintrittsgelder für das Wiehler Hospiz



Michael Adomaitis (re.) nahm hocheifrig die Spende in Höhe von 4.000 Euro von Sparkassendirektor Manfred Bösinghaus für die Johannes-Hospiz Oberberg in Wiehl entgegen; links die Moderatorin Désirée Duray entgegen.

Trotz tropischer Temperaturen lockte die „Sweet Soul Music-Revue“ über 400 Besucher in die Wiehltalhalle. Veranstaltet wurde sie durch die Sparkasse der Homburgischen Gemeinden, die die Show im Rahmen der monatlichen PS-Auslosung organisierte. Und so wurden vorab die Glückszahlen der rheinischen Sparkassenkunden gezogen.

Die PS-Lose sind bei der Sparkasse erhältlich. Fünf Euro kostet ein PS-Los, vier Euro davon spart der Kunde, ein Euro beträgt der Loseinsatz. Da die rheinischen Sparkassen das PS-Sparen ohne eigenen Profit betreiben, können sie 55 Prozent des Loseinsatzes wieder als Gewinne ausschütten – eine bessere Quote als bei jeder anderen deutschen Lotterie. In einem Umfang von monatlich

rund drei Millionen Euro werden Gewinne in Beträgen zwischen 2,50 Euro und 250.000 Euro an die PS-Losbesitzer ausbezahlt. Weitere 25 Prozent verbleiben in der Region und werden für gemeinnützige Projekte zur Verfügung gestellt.

Der Rest entfällt auf Lotteriesteuer (über 16 Prozent) und PS-Kosten. In Wiehl und Nümbrecht liegt der gemeinnützige Anteil bei rund 26.000 Euro jährlich – ein Zeichen, wie beliebt das PS-Sparen ist. Sparkassendirektor Manfred Bösinghaus hatte an dem Abend aber noch ein weiteres Bonbon dabei. Denn wie immer verzichtete sein Unternehmen auf die Eintrittsgelder, rundete die Summe sogar noch auf 4.000 Euro auf und spendete diesen Betrag. Der Empfänger war diesmal das Johannes-Hospiz Oberberg in Wiehl. Die Spende nahm hocheifrig der Manager der Hospizstiftung, Michael Adomaitis, entgegen. Im Interview mit Moderatorin Désirée Duray schilderte er, dass das Hospiz davon die Bestuhlung des Hospizgartens erneuern und einen Sonnenschutz anschaffen werde.

Ursula Blonigen, eine Palliativ-Krankenschwester des Hospizes, zog im Anschluss die aktuellen Glückszahlen für den Monat Juli. Für Bösinghaus als auch für Werner Becker-Blonigen, der in seiner Eigenschaft als Wiehler Bürgermeister die Ziehung beaufsichtigte, war dies die letzte PS-Auslosung, denn beide treten im September in den Ruhestand.

Highlight des Abends war aber die Musikshow „Sweet Soul Music Revue“. Sie erzählte die Geschichte der Soulmusik und präsentierte authentisch und mitreißend die Musik von Soulgrößen wie James Brown, Tina Turner, Wilson Pickett, Stevie Wonder und vielen mehr – es war für jeden etwas dabei. Verständlich, dass es das Publikum nicht auf den Stühlen hielt und begeistert mitklatzte. Die über 20 Musiker gaben trotz der Hitze alles. Die nächste PS-Auslosung in Wiehl wird im Übrigen am Donnerstag, 20. Oktober 2016, stattfinden.

Christoph Klein · Gärten zum Wohlfühlen



Gerne übernehmen wir für Sie:
 Rosen- und Obstbaumschnitt
 Verlegen von Pflaster und Platten
 Anlegen von Beeten · Baumfällung
 Strauch-, Hecken- und Rasenschnitt
 Pflanzarbeiten · Laubentfernung
 Anlegen von Teichanlagen
 Zäune aller Art · Schneidarbeiten
 Innenausbau · Schneeräumung



Mobil 0170 483 90 77 · 51674 Wiehl

Wiehler First Reisebüro feierte das 20-jährige Firmenjubiläum mit einem Sommerfest

Begleitete Reisen sind die Spezialität von Reiseexpertin Iris Gubo



Den Erlös des Jubiläumfestes in Höhe von 1.000 Euro übergab Firmenchefin Iris Gubo (li.) an Kerstin Schumacher-Schröder von „Wiehl hilft“.

Das Wiehler First Reisebüro am Weiherplatz 28 feiert in diesem Jahr sein 20-jähriges Bestehen. Aus Anlass dieses Jubiläums hatte Firmenchefin Iris Gubo zu einem großen Sommerfest eingeladen. Und die Resonanz war überwältigend, denn bei strahlendem Sonnenschein konnten Iris Gubo und ihre fünf Mitarbeiterinnen rund 400 Kunden und Gäste begrüßen. Ein Zeichen, dass sich das First Reisebüro nicht nur einen großen Stammkundenkreis erarbeitet hat, sondern die Kunden die individuelle Beratung und Betreuung in dem Reisebüro und die Kompetenz der Reisefachfrauen zu schätzen wissen.

Für die Gäste boten Iris Gubo und ihre Crew ein umfangreiches und interessantes Rahmenprogramm mit Currywurstbude, Cocktailbar, Reiseroulette und Glitzertatoos. Höhepunkt war eine große Tombola, für die das Reisebüro 100 Gewinne, u.a. Reisegutscheine, gesponsert hatte. Der Hauptgewinn war ein Wochenende auf Sylt inklusiv eines Besuchs der berühmten Sansibar und des Fischspezialitätenrestaurants Gosch und ging an Betty und Karl-Heinz Hallwig aus Wiehl.

Das First Reisebüro Wiehl wurde von Iris Gubo 1995 gegründet. Ihre Maxime war von Beginn an, den Kunden eine qualifizierte und ausgiebige Beratung zu bieten. Und zu ihrer Spezialität gehören seit Jahren die begleiteten und individuell konzipierten Reisen, die sich immer größerer Beliebtheit bei ihren Kunden erfreuen. Dabei werden die Kunden auf den Reisen in fernen Ländern stets von Iris Gubo und ihrem Mann Robert persönlich („Der nimmt sich für solche Reisen in seinem Job immer frei“) begleitet; außerdem gehört ein ortskundiger Guide stets zum festen Bestandteil solcher Reisen. Aus langjähriger Erfahrung weiß Iris Gubo: „Die Kunden genießen es, wenn alles vorbereitet ist und sie sich um nichts kümmern müssen.“

Und der Erfolg bestätigt die Reiseexpertin, die pro Jahr zwei oder drei begleitete Reisen anbietet: „Diese Reisen sind

immer sehr schnell ausgebucht, zumal wir auch die Zahl der Reisetilnehmer beschränken, damit wir uns individuell um jeden Kunden kümmern können.“ Für 2016 hat das First Reisebüro zwei begleitete Reisen im Angebot: Namibia und eine Kreuzfahrtreise mit der „TUI Cruises“ in die Arabischen Emirate mit exklusiv geführten Ausflügen. Und bereits jetzt steht fest, dass 2017 wegen der großen Nachfrage wieder zwei begleitete Reisen angeboten werden; an die italienische Amalfiküste und nach Namibia.



Karl-Heinz Hallwig und seine Frau Betty (Mi.) aus Wiehl freuen sich zusammen mit Iris Gubo über ihr gewonnenes Wochenende auf Sylt.

Großen Wert legt die Firmenchefin auf die Feststellung, dass die Reisepreise in ihrem Reisebüro trotz der individuellen Beratung „nicht teurer als im Internet sind“. Auch mit den vermeintlichen Billigreisen diverser Discounter kann sie konkurrieren: „Wir bieten die gleichen Preise an.“



Das Wohnzimmer von Bielstein

Restaurant - Kneipe - Partyservice

> Ihre Weihnachtsfeier im Bergischen Ambiente <
Egal ob Menü, Buffet oder nach Karte.

Sprechen Sie uns an, wir beraten Sie gerne und stellen
Ihnen ein Individuelles Angebot zusammen.

Telefon: 02262 79 76 59 8 Ansprechpartner Herr Christian Kahl

www.Haus-Kranenberg.de

Marienhagener Kranbaufirma eepos mit dem „TOP-INNOVATOR 2015“-Preis ausgezeichnet

„Die, die den Kunden die Last abnehmen“



Der bekannte Wissenschaftsjournalist Ranga Yogeshwar (Mi.) überreichte den „TOP-INNOVATOR 2015“-Preis an Volkhardt Mücher, Timo Koch, Friedhelm Mücher und Marcus Walter (v.li.).

Dass ein Unternehmen knapp zehn Jahre nach der Firmengründung als eines der innovativsten Unternehmen im deutschen Mittelstand ausgezeichnet wird, ist sicherlich nicht alltäglich, zeugt auf der anderen Seite aber für unternehmerische Weitsicht. Den Preis „TOP-INNOVATOR 2015“ erhielt kürzlich die Marienhagener Firma eepos GmbH – Aluminium Kran-systeme - aus der Hand des bekannten WDR-Wissenschaftsjournalisten und Physikers Ranga Yogeshwar überreicht.

Dieser Preis wird seit 1993 von der compamedia GmbH unter wissenschaftlicher Begleitung der Wirtschaftsuniversität Wien um Prof. Dr. Nikolaus Franke vergeben. Diese Auszeichnung ist für das am 23. Februar 2006 gegründete Marienhagener Unternehmen, das erst vor wenigen Wochen in seinen neuen Firmensitz Vor den Birken 2 im Gewerbegebiet Marienhagen umgezogen ist, ein weiterer bedeutender Meilenstein. Und schon jetzt kann die noch junge Firma eine erstaunliche Erfolgsgeschichte vor-

weisen. Denn die Firma eepos zählt mit ihren revolutionären Krananlagen und Komponenten inzwischen Weltkonzerne wie Audi, BMW, Ivesco, Siemens, Porsche, VW und viele weitere renommierte Unternehmen aus dem Maschinenbau und der Automobilindustrie zum festen Kundenstamm – und ist heute mit ihren zwölf Niederlassungen bzw. Tochtergesellschaften (u.a. in den USA und China) schon weltweit tätig.

Wer an Krananlagen denkt, mit denen tonnenschwere Bauteile präzise und sicher bewegt werden, denkt üblicherweise automatisch an schwere Stahlkonstruktionen. Von dieser Vorstellung kann man sich aber verabschieden, wenn man die eepos-Produkte sieht. „Von Anfang an legten wir besonderen Wert auf ein optimales Laufverhalten der Kransysteme“, erklärt Friedhelm Mücher, Senior-Geschäftsführer und Mitfirmengründer des Aluminium-Kran-Spezialisten, die Firmenphilosophie. Mit dem eepos Aluminium-Systembaukasten werden Krananlagen aufgebaut, mit denen schwere Lasten bis 2.000 kg von Hand oder motorisch bewegt werden müssen. Mit den eepos-Kransystemen können also Lasten federleicht bewegt werden. Diese Systeme sind natürlich viel leichter, wodurch Kunden teilweise teure Investitionen erspart bleiben, aber auch die Arbeit für den Menschen erleichtert wird.



FRISCHE WARE – FAIRE PREISE

LECKERES ZUM PROBIEREN & TOLLE ANGEBOTE WARTEN AUF SIE! NATÜRLICH BIO!



Landgefühl

NATURKOST VOM FEINSTEN

BIOMARKT LANDGEFÜHL · INHABERIN: ANJA BITTERLICH
 IM WEIHER 17 · 51674 WIEHL · FON: 02262 9995824
 INFO@BIOMARKT-LANDGEFUEHL.DE

GEÖFFNET MO–FR 8–18.30 UHR · SA 8–14 UHR · WIR LIEFERN BIOPRODUKTE AUCH ZU IHNEN NACH HAUSE!

Die vier Firmengründer Friedhelm Mücher, Klaus Bellingroth, Timo Koch und Armin Mücher haben durch ihre Innovationen und ständige Verbesserungen die Krantechnik im Lastbereich bis 2 Tonnen nahezu revolutioniert, wobei die Firmenleitung durch eine enge Zusammenarbeit mit Hochschulen auch immer auf externen Sachverstand setzte. Der Erfolg und der steile Aufstieg von eepos spiegelt sich auch in der Zahl der Mitarbeiter wider: Das Familienunternehmen beschäftigt heute im Stammhaus Marienhagen 52 Mitarbeiter – Tendenz steigend – und weitere rund 20 Beschäftigte und Partner in den 12 weltweiten Niederlassungen. Nach Angaben von Marketingleiter Marcus Walter erzielte das Unternehmen 2014 deutschlandweit einen Umsatz von knapp 10 Millionen Euro.



eepos carbon – Ergonomie in neuer Dimension.

Pro Jahr stellt das aufstrebende Unternehmen auf 12 Fachmessen seine Kransysteme vor, wobei erstaunte Aussprüche, wie sie auf dem eepos-Messestand auf der Stuttgarter Fachmesse für Montage-, Handhabungstechnik und Automation MOTEK oft zu hören waren, keine Seltenheit sind: „Ich kann gar nicht glauben, wie extrem viel leichter sich ein eepos-Alu-Kransystem im Vergleich zu einem Stahlsystem bewegen lässt.“ In der Innovationskraft liegt auch das Erfolgsgeheimnis, dass eepos innerhalb von knapp 10 Jahren von einem kleinen Start-up-Anbieter zur nationalen Nummer 1 bei Aluminium-Kransystemen aufgestiegen ist und sich mit seinem Baukastensystem einen großen Vorsprung auf den Wettbewerb erarbeitet hat. Speziell die Automobilkonzerne hat diese Vorteile längst erkannt, denn sie ermöglichen passende ergonomische

Lösungen z.B. für die Pkw-Radmontage. „Wir sehen für unsere Produkte aber noch einen großen Markt, denn unsere Aluminium-Kransysteme sind nicht nur viel leichter, sondern auch überall einsetzbar“, beschreibt Marcus Walter die Wachstumschancen für das innovative Unternehmen in Marienhagen. Und er fügt noch einen ganz wichtigen Aspekt hinzu: „Die Arbeit an unseren Kränen entlastet die Arbeiter. Heute fordern alle zurecht ergonomische Arbeitsplätze – wir liefern sie schon.“ Auch im Oberbergischen sieht Walter noch ein großes Kundenpotenzial, denn gerade kleinere oder mittlere Unternehmen suchen oft nach Alternativen zu deutlich teureren Stahlkransystemen. Eepos hat nämlich einen Systembaukasten für Flächenkrananlagen mit einer Tragfähigkeit bis 2.000 kg, der in Produktionshallen, an Fertigungsstraßen, Montagelinien, an Arbeitsstationen und auch in rauen Umgebungen sicher und zuverlässig arbeitet. Und die eepos-Kransysteme garantieren einen verklemmungsfreien Leichtlauf, weil die Zubehörteile zum großen Teil aus verzinktem Stahl oder aus verstärkten Hochleistungskunststoffen hergestellt sind.

In Marienhagen will man sich auf den bisherigen Erfolgen nicht ausruhen. So setzt man neben der eigenen Innovationskraft auch weiter auf externen Sachverstand: „Die Berater mit ihrer Kommunikationsfähigkeit und ihrem großem Wissensschatz sind ein wichtiger und geschätzter Bestandteil unserer Verbesserungen. Sie finden Schwach-



Blick in die Fertigungshalle des Traktorherstellers Fendt, die mit eepos-Kränen ausgestattet ist.

stellen und schlagen Lösungen vor, für die ein fachmännischer Blick von außen hilfreich ist“, resümiert Geschäftsführer Armin Mücher. Auch werde man weiter auf die Zusammenarbeit mit den Hochschulen setzen. Marketingleiter Marcus Walter verweist in diesem Zusammenhang aber auch auf die „interne Ideenschmiede“: „Wir pflegen im Haus ein kreatives Innovationsklima, wobei man sich vor allem auf den Austausch zwischen den verschiedenen Abteilungen stützt. So trifft sich die Mannschaft regelmäßig zu Firmenversammlungen oder Strategiemeeetings, bei denen aber auch schon mal Kart gefahren wird. Und da wird um jeden Meter gekämpft – typisch eepos eben.“




- ▶ Aufschaltung von Alarmanlagen auf eigene VdS-Leitstelle
- ▶ Aufzugs- und Personennotruf
- ▶ GPS gestützte Fahrzeugüberwachung
- ▶ Revier- und Patrouillendienst
- ▶ Pforten- und Empfangsdienst
- ▶ Baustellenbewachung
- ▶ Veranstaltungsschutz
- ▶ Schlüsselnest

Sicherheit.
Zuverlässigkeit.
Theißen.

Tel. 02261/910 92-0

Bunsenstr. 1 | 51647 Gummersbach | www.wachdienst-theissen.de

... mit Sicherheit früt Sie da!

DER KLANGPFAD



Das Bergische
WINTERLAND

21

KLANGPFAD

Oberberg = ideales Wanderland. Wandern ist „in“. Millionen Menschen haben erkannt, dass Wandern ein Naturerlebnis pur und optimal für die Gesundheitsförderung ist – unabhängig vom Alter. Sportmediziner haben herausgefunden, dass Wandern neben Schwimmen die Sportart mit der geringsten Verletzungsgefahr ist.

Und das Oberbergische ist ein ideales Wanderland. Neben zwei Fernwegen bietet das Bergische Wanderland 24 Tages- und Halbtagswege an; die „Bergischen Streifzüge“. In Zusammenarbeit mit „Das Bergische eGmbH“, eine gemeinnützige Gesellschaft (Gesellschafter: Oberbergischer Kreis, Rheinisch-Bergischer Kreis und Zweckverband Naturpark Bergisches Land), stellt der HOMBURGER einen „Bergischen Streifzug“ vor – den „Klangpfad“.



© „Das Bergische“

© „Das Bergische“

Der Klangpfad

Wie man mit den Ohren sehen und fühlen kann

Vogelgezwitscher, das Rascheln kleiner Tiere im Laub, die Blätter der Bäume im Wind oder das Plätschern eines Baches sind nur einige Geräusche, die wir im Wald während einer Wanderung mit unserem Gehör wahrnehmen können. Aber bei einer Wanderung in der Natur, ebenso wie im Alltag sind wir nicht nur von „schönen Geräuschen“ umgeben, sondern auch von viel „Lärm“. Dabei kommt es nicht immer auf die Lautstärke an – die gleichen Geräusche lösen bei verschiedenen Personen ganz unterschiedliche Gefühle aus. Einige finden Melodien auf dem Klavier schön und beruhigend, für andere ist es unruhiges Geklimper. Die Empfindungen sind sehr unterschiedlich. Wie das mit dem Hören funktioniert und welche positive wie auch negative

Wirkung bestimmte Geräusche auf den Menschen haben können, erfahren die Wanderer auf dem Streifzug 21, dem Klangpfad in Nümbrecht.

Viele Tiere haben aber noch viel bessere Ohren als die Menschen. Dabei kommt es nicht immer auf die Größe der Tiere und der Ohren an. Die größten Ohren hat der afrikanische Elefant, allerdings braucht er sie nicht nur zum Hören, er kühlt sich damit auch ab, wenn ihm zu warm wird. Mit deutlich kleineren Ohren kommt die Große Wachsmotte aus, damit kann sie aber am besten von allen Tieren hören. Sie nimmt Frequenzen wahr, die andere Lebewesen nicht hören können. Selbst einige Pflanzen können hören. Auch unter Wasser nutzen die Tiere verschiedene Geräusche und Laute, um miteinander

zu kommunizieren. Menschen hingegen können viele dieser Geräusche gar nicht wahrnehmen.



Ausgangspunkt des Rundwegs: Schloss Homburg.



Auf dem 6,1 Kilometer langen Rundweg gibt es auf sechs Infotafeln viele Informationen zu den Themen Hören, Klänge, Töne und Geräusche. An verschiedenen Erlebnisstationen, die von der Biologischen Station Oberberg gestiftet wurden, können die Wanderer verschiedene Geräusche und Klänge erzeugen und hören. Mit einem Summstein können Töne erzeugt werden, die den ganzen Körper erfassen, am Baumxylophon können eigene Melodien komponiert werden. Aber auf dem Weg erwarten Sie nicht nur künstlich erzeugte Geräusche. Bleiben Sie während der Wanderung einfach mal ein paar Minuten stehen und konzentrieren sich nur auf das, was Sie in dem Moment hören können. Sie werden sicherlich eine ganze Menge unterschiedlicher Geräusche entdecken.

Der Klangpfad führt Sie zunächst vom Schloß Homburg über die Höhe zum Aussichtsturm „Auf dem Lindchen“. Über Waldwege geht es von dort hinunter zum Spreitgen Bach und zum Hexenweiher. Über das kleine Örtchen Spreitgen, in dem auch die historische Postkutsche zwischen Nümbrecht und Wiehl hält, kehren Sie zurück zum Ausgangspunkt am Schloss Homburg.

Haus Nadler blickt auf eine 40-jährige erfolgreiche Firmengeschichte zurück

Das Firmenjubiläum wurde mit einem großen Sommerfest gefeiert



Hans-Peter Knipis (li.), Landesbeauftragter des Bundesverbandes Privater Anbieter, übergab an Käthe Abels und Einrichtungsleiter Markus Nadler-Abels die Urkunde „40 Jahre Haus Nadler“.

Auf eine 40-jährige erfolgreiche Firmengeschichte kann das Haus Nadel zurückblicken. Dieses Jubiläum wurde im Rahmen eines Sommerfestes in der Kalkschlade in Niederseßmar mit Bewohnern, Angehörigen,

Mitarbeitern, Freunden und Besuchern gebührend gefeiert. Dabei wurde den Bewohnern und Gästen ein attraktives Rahmenprogramm geboten.

Die Erfolgsgeschichte von Haus Nadler begann 1975, als in Elbach das erste Haus mit 15 Pflegeplätzen eröffnet wurde. Schon 1984 kauften Käthe Nadler und Dr. Siegfried Janzen die Villa Schnabel in Gummersbach und bauten sie zu einem gemütlichen Alten- und Pflegeheim mit 45 Pflegeplätzen um. Käthe Abels Ehemann Albert wirkte in der Heimleitung mit und übernahm federführend den Bau und die Gestaltung des neuen Hauses Nadler in der Kalkschlade. Das neue Haus in Niederseßmar

wurde 2005 pünktlich zum 30-jährigen Firmenjubiläum eröffnet. Dort war ein modernes Domizil für ein Alten- und Pflegeheim entstanden; direkt daneben das Haus für Betreutes Wohnen mit 16 behindertengerechten Wohnungen. 2008 wurde der Umbau des Pflegeheims „Am Kohlberg“ zu einem modernen Pflegeheim im besonderen Ambiente einer historischen Gründerzeitvilla fertig gestellt und in „Villa Käthe“ getauft.

Haus Nadler gehört heute mit 81 Bewohnern im Altenheim und 20 im Betreuten Wohnen, sowie 84 Mitarbeitern, davon 14 Auszubildende, zu den führenden Anbietern in den Bereichen Alten- und Pflegeheim und Betreutes Wohnen.

Das Schreib- und Papierwarengeschäft Behrens hat neue Geschäftsräume in Bielstein bezogen

Eine echte Bereicherung für den Ortskern und das „Bielsteiner Haus“



Jessica Behrens zog mit ihrem Schreib- und Papierwarengeschäft ins Bielsteiner Haus.

Eine echte Bereicherung für den Bielsteiner Ortskern und das „Bielsteiner Haus“: Seit dem 1. September befindet sich das Schreib- und Papierwarengeschäft von Jessica Behrens in neuen Räumen im „Bielsteiner Haus“ in der Bielsteiner Straße 88. Das beliebte Fachgeschäft, das schon lange zum festen Bestandteil des Bielsteiner Einzelhandels gehört, liegt für die Kunden jetzt noch zentraler. Natürlich ist auch die Filiale der Deutschen Post, die

von Jessica Behrens seit vielen Jahren betrieben wird, mit in die neuen Räume gezogen. Auch für die Deutsche Post ist dieser Umzug ein bedeutender Schritt, denn sie betont, dass durch den Umzug „Standortsicherung und Kundenservice in Bielstein weiter gesichert sind“.

Das Schreib- und Papierwarenfachgeschäft Behrens bietet sein umfangreiches Angebot – unter anderem in den Bereichen Schreibwaren, Spielwaren und

Geschenkartikel – auf einer vergrößerten Ladenfläche von rund 200 Quadratmetern an. Jessica Behrens freut sich besonders, dass den Kunden jetzt zwei ebenerdige, behindertengerechte Zugänge angeboten werden können. Natürlich setzt die Firmenchefin und ihr Mitarbeiterinnenteam weiter auf gute Qualität und freundlichen Service und meint: „Wir hoffen, noch lange für unsere Kunden, zu denen erfreulicherweise auch viele Kinder zählen, da zu sein.“

Bielsteiner Str. 88
51674 Wiehl-Bielstein
Tel. 0 22 62/6 83 83
Fax 0 22 62/6 83 84



Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 8.30 - 12.30 Uhr u. 14.30 - 18.00 Uhr, Sa. 8.30 - 12.30 Uhr

**Schul- u. Bürobedarf · Schulbücher · Zeitschriften · Tabakwaren
Geschenkartikel · Spielwaren · Kinderbücher · Fotokopien · Post**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Jessica Behrens und Mitarbeiter

Wiehler Agentur holt bekannte Musikstars zu 4. Schwalbe Liedermacher Tage nach Bergneustadt

Heinz-Rudolf Kunze sammelt Instrumente für Flüchtlinge



Heinz-Rudolf Kunze gastiert mit seiner Band „Räuberzivil“ am 27. September in Bergneustadt.

arena zu Gast. Gefolgt werden die beiden jungen Musiker von Liedermacher-Legende und Chansonnier Klaus Hoffmann (Samstag) sowie Heinz Rudolf Kunze, der mit seiner Band „Räuberzivil“ die Konzertreihe am Sonntag, 27. September um 18:30 Uhr beschließt.

Kunze ist allerdings nicht nur als anspruchsvoller Musiker bekannt, der sich durch seine tiefsinnigen Texte auszeichnet, sondern auch für sein soziales Engagement. Hits wie „Aller Herren Länder“ oder „Ich bin auch ein Vertriebener“ sind bei dem Musiker, der mit „Dein ist mein ganzes Herz“ seinen größten kommerziellen Erfolg feierte, mehr als Liedtexte. Vielmehr ist das künstlerische Multitalent aus Norddeutschland seit jeher für sein politisches und soziales Engagement bekannt.

Kein Wunder also, dass gerade Kunze, der vor gut 58 Jahren im Flüchtlingslager Espelkamp bei Minden geboren wurde, auch auf die aktuelle Flüchtlingsentwicklung reagiert hat. Kurzerhand rief er die Aktion „Musik hilft“ ins Leben und sammelt auf diesem Wege Musikinstrumente für die Flüchtlinge. Neben einer Behausung, der Versorgung durch Grundnahrungsmittel sowie Kleidung solle die schwierige Lage der Menschen auf diese Weise durch eine sinnvolle Beschäftigung etwas erleichtert werden, so der Musiker.

Die Agentur unplugged promotion aus Wiehl, Veranstalter der Liedermacher Tage Bergneustadt, möchte diese Aktion gerne lokal aufgreifen. „Eine großartige Idee, die wir nur zu gerne unterstützen“, erklärt Björn Lange, der im Namen von „Musik hilft“ auch die lokalen Berufs- und Hobby Musiker sowie alle anderen Menschen, die etwas mit Musik zu tun haben oder einfach helfen möchten, zur Mitarbeit aufruft. Wer Musikinstrumente, die noch funktionstüchtig sind, nicht mehr benötigt, kann diese auch gerne örtlich zur Verfügung stellen. Bereits vor dem Konzerttag können die Instrumente beim Förderkreis Kinder, Kunst & Kultur e.V., Kölner Straße 262, 51702 Bergneustadt (direkt neben dem Krawinkel-Saal) nach vorheriger telefonischer Absprache ((02261/92054910) in Empfang genommen werden. Die gesammelten Instrumente werden Heinz Rudolf Kunze am 27. September vor seinem Konzert im Bergneustädter Krawinkel-Saal für seine Hilfsaktion zur Verfügung gestellt.

Infos über seinen Auftritt und die Konzertreihe finden Sie unter

www.schwalbe-liedermachertage.de.

Tickets sind ab 16 € ebenfalls über die Homepage zu beziehen sowie lokal im „Lädchen Lüders“ in Oberwiehl (Oberwiehler Str. 47).

HAUS NADLER

Alten- und Pflegeheim
Betreutes Wohnen

Sprechen Sie uns an, wir beraten Sie gerne!

Altenpflegeheime (81 Plätze),
Betreutes Wohnen (inkl. hauswirtsch. Versorgung und Menüdienst)
(16 seniorengerechte Wohnungen)
Lang-, Kurzzeit- und Verhinderungspflege
kompetente Beratung und ambulanter Menüservice
Qualitativ hochwertige Pflege und Betreuung



Haus Nadler
In der Kalkschlade 3a
51645 Gummersbach-
Niedersessmar
Tel.: 02261/61075
Fax: 02261/64973

info@haus-nadler.de



Haus Nadler
Villa Käthe
Am Kohlberg 6
51643 Gummersbach
Tel.: 02261/61076
Fax: 02261/302900

www.hausnadler.de

Marcello Carrara kümmert sich ehrenamtlich um die Pflanzen im Johannes-Hospiz

Ein Italiener aus der Toskana mit „grünem Daumen“



Italiener mit „grünem Daumen“: Marcello Carrara pflegt ehrenamtlich die Pflanzen im Hospiz.

Beim Umsorgen der Pflanzen im Johannes-Hospiz Oberberg in Wiehl folgt Marcello Carrara einem Grundsatz: „Was würde ich jetzt brauchen, wenn ich eine Pflanze wäre?“ Und so erhalten die tropischen Pflanzen im Atrium jeweils zwei Mal zehn Liter aus der Gießkanne, den Orchideen auf der Fensterbank füllt er die benötigte Feuchtigkeit in einen Übertopf. Seit neun Jahren ist der 68-Jährige aus Gummeroth beim Hospizdienst aktiv und

ehrenamtlich für die Pflanzenpflege im Hospiz zuständig. „Als ich vor zehn Jahren nach Deutschland kam, suchte ich eine sinnvolle Aufgabe“, sagt der gebürtige Italiener. Während seines Arbeitslebens hat er als Techniker gearbeitet. „Doch dann bin ich ausgestiegen“, erzählt er. In der Toskana versorgte er danach eine Schafherde und einen Olivenhain.

„Ich habe ein Gespür für Tiere und Pflanzen“, erzählt Carrara, der zudem in seiner Jugend einige Jahre als Basketballprofi in Sienna aktiv war. Der Blumendienst bereitet ihm daher große Freude. Einmal in der Woche begibt er sich im Haus mit der Gießkanne in der Hand auf den Weg durch sämtliche Räume. „Eigentlich hat meine Frau den grüneren Daumen, daher berät sie mich manchmal bei meinem Ehrenamt“, meint der schmunzelnd. Der ehrenamtliche Malteser hilft außerdem an vielen Stellen, wenn im Hospiz mal Unterstützung gefragt ist. Dann geht er

mit einem Bewohner einkaufen, besucht mit einem anderen eine Gartenausstellung oder bringt der Küche die benötigten Kartoffeln mit. Seit Leitsatz lautet: „Man sollte im Leben anderen etwas geben.“

„Hier im Hospiz begegnet man dem Sterben und lernt dabei, für jeden Tag des eigenen Lebens dankbar zu sein“, sagt Carrara, der schon früh darüber nachgedacht hat, sich zum Hospizhelfer ausbilden zu lassen. „Doch dafür reichten zuvor meine deutschen Sprachkenntnisse nicht aus“, erklärt er. „Die letzte Lebensphase eines Menschen ist wichtig, daher wollte ich nicht, dass ich aufgrund eines sprachlichen Missverständnisses etwas falsch mache.“ Doch nun ist sein Deutsch gut und er plant 2016 an einem Ausbildungslehrgang teilzunehmen.

Infos: www.hospizarbeit-wiehl.de;
Michael Adomaitis (0170/6390123)

The Original Classic Rock Show 2015 am Samstag, 24. Oktober 2015 in der Wiehltalhalle

Eine musikalische Zeitreise zu den großen Rock- und Klassik-Hits



Zehn internationale Profimusiker bieten eine tolle Classic Rock Show in der Wiehltalhalle.

Am Samstag, 24. Oktober 2015, steigt in der Wiehltalhalle in Wiehl ein ganz besonderer Leckerbissen für alle Musikfreunde: The Original Classic Rock Show 2015. Das Musikerlebnis für Jung und Alt wird von zehn internationalen Profimusikern mit

einer ausgefeilten und grandiosen Bühnentechnik geboten. Europas erfolgreiche Musikshow präsentiert eine musikalische Zeitreise zu den großen Rock- und Klassik-Hits, die jeder kennt. In einer aufwändigen Bühnenshow erleben die Musikfans die größten Rock-Hits aller Zeiten, musikalisch arrangiert im eigenen Stil und Sound. Bei der Show gibt es neben den großen Rock-Klassikern echte klassische, weltbekannte Werke von Mozart, Beethoven, Chopin, Vivaldi u.a., aber mit originellen und rockigen Arrangements – perfekt präsentiert mit großer Licht- und Videoshow. Die Besucher erleben die Musik der großen Stars der letzten Jahrzehnte und Klassik der letzten Jahrhunderte. Präsentiert von Musikern, die Sie an der Faszination Musik teilhaben lassen. Tour-Daten 2015: 24.10.: Wiehltalhalle; 30.10.: Stadthalle Alsdorf, 7.11.: Stadttheater Emmerich;

27.11.: Theater Euskirchen;
11.12.: Alte Drahtzieherei Wipperfurth;
12.12.: Kulturhaus Lüdenscheid.

Weitere Termine und Infos:
www.classicrockshow.de

A promotional poster for 'The Original Classic Rock Show'. The text reads: 'THE ORIGINAL CLASSIC ROCK SHOW ROCKLEGENDS MEET CLASSIC'. Below this, it says 'DEUTSCHLANDPREMIERE' with a starburst effect. At the bottom, it lists the date and time: '24. OKTOBER 2015 20 UHR' and the venue: 'WIEHL WIEHLTALHALLE'. Contact information includes 'RESERVIX.DE 01805/700733' and 'WIEHLTICKET@WIEHL.DE 02262/99285'.

Das Hotel Restaurant „Ponyhof“ hat Hübender als Pferdedorf bekannt gemacht

Ein beliebtes Ausflugsziel für große und kleine Gäste



Das Hotel Restaurant Ponyhof in Hübender ist ein beliebtes Ausflugsziel für Gäste aus nah und fern.

Das der Wiehler Stadtteil Hübender heute ein beliebtes Ausflugsziel für Oberberger und auch für Gäste aus den Ballungsgebieten an Rhein und Ruhr ist, verdankt dieser idyllisch gelegene Ort nicht zuletzt dem Hotel Restaurant Ponyhof. Das traditionsreiche Familienunternehmen, das heute von Susanne und Jens Knotte in vierter Generation geführt wird, hat auch großen Anteil an dem Ruf Hübenders als DAS Pferdedorf im Oberbergischen. Denn seit Gustav Knotte, der Großvater des heutigen Hotelchefs, 1959 die Idee hatte, den landwirtschaftlichen Betrieb mit Fremdenpension in einen „Ponyhof“ umzuwandeln, gehören Pferde zum festen Bestandteil des Hotel- und Restau-

rantbetriebes. So gibt es für die kleinen Gäste die Möglichkeit zum Ponyreiten, und in einem Minizoo können die Tiere bestaunt werden. Ein besonderes Erlebnis ist es auch, bei einer gemütlichen Planwagenfahrt (bis zu 50 Personen zeitgleich) oder mit einer historischen Kutsche das Homburger Land und seine wunderschöne Natur zu erleben. Sehr beliebt sind auch die Reiterurlaube für Kinder ab 10 Jahren.

Seinen guten Ruf als Familienhotel verdankt der Ponyhof aber nicht nur den Vierbeinern. Vielmehr hat die Familie Knotte seit Juli 1959, als der erste Ponyhof in NRW zu einem anerkannten Hotel- und Restaurationsbetrieb aufstieg, den

gastronomischen Betrieb kontinuierlich ausgebaut. Das Hotel Restaurant wurde 1971 von Dieter Knotte übernommen, der den Betrieb um zwei Gästehäuser erweiterte. 1971 wurde ein großer Pferdestall gebaut, der nun auch Pensionspferden Platz bot. 2005 übernahm Sohn Jens Knotte mit seiner Frau Susanne den Ponyhof. Und das Ehepaar ist sehr froh, dass die fünfte Generation Interesse hat, den Ponyhof weiter zu führen. Neben dem Hotelbetrieb ist der „Ponyhof“ auch eine gute Adresse für Genießer. Die Restaurantküche bietet auf wechselnden Speisekarten saisonale Gerichte. Die drei gemütlich eingerichteten Restaurationsräume bieten zudem den richtigen Rahmen für Feierlichkeiten.



Schon in den 1930er Jahren gastierten im heutigen Ponyhof Knotte Pensionsgäste.

Außerdem lädt der große Biergarten mit seinen 200 Plätzen im Sommer zur Einnkehr ein. Also kurzum: Der Ponyhof legt Wert auf familiäre Gemütlichkeit, wo sich Alt und Jung gleichermaßen wohl fühlen.

PONYHOF
 Hotel - Restaurant - Biergarten - Ponyreiten - Planwagenfahrten
 Römerstrasse 33, 51674 Wiehl - Hübender
 Telefon 02262 93152
 Das Ausflugsziel für die ganze Familie www.hotel-ponyhof.de

Manfred Bösinghaus, Vorstandschef der Sparkasse Wiehl, in den Ruhestand verabschiedet

„Sparkasse verantwortungsvoll, fachkompetent und engagiert geleitet“



Auch von seinen beiden Vorzimmerdamen Christa Kuhn (re.) und Ulrike von Delft (li.) muss Sparkassenchef Manfred Bösinghaus nun Abschied nehmen.

Die Wiehltalhalle ist sein „Wohnzimmer“ – und hier nahm er Abschied von seiner fast 50-jährigen Sparkassenkarriere, die als Azubi bei der damaligen Kreissparkasse Waldbröl begann, über die Kreissparkasse Köln (zuletzt als Bezirksdirektor für Oberberg) als Vorstandschef der Sparkasse der Homburgischen Gemeinden endete: Manfred Bösinghaus geht zum Monatsende in den wohl verdienten Ruhestand und zu seiner Abschiedsfeier waren zahlreiche Mitarbeiter, Wegbegleiter,

Freunde, Politiker und Sparkassenkunden gekommen. Und wer Bösinghaus und seine zahlreichen Hobbys kennt, kann sich vorstellen, dass die über dreistündige Abschiedsgala aus einer bunten Mischung aus Show, Musik, Filmclips und Reden bestand.

Hartmut Schmidt, Vorstandskollege von Bösinghaus und ab 1. Oktober sein Nachfolger, ließ dessen berufliche Vita und die elfjährige Vorstandstätigkeit bei der Wiehler Sparkasse kurz Revue passieren.

Als Kollege habe er Bösinghaus „immer menschlich, sachlich, diszipliniert, nie persönlich verletzend, meist etwas ungeduldig und bis an seine gesundheitlichen Grenzen gehend erlebt“, meinte Schmidt. Der Verwaltungsratsvorsitzende Jürgen Rogowski bezeichnete ihn als einen heimatverbundenen „Self-Made-Mann“, der die Sparkasse „verantwortungsvoll, fachkompetent und mit Engagement geleitet“ habe.

Bösinghaus selbst, der den Abend mit selbst geschnittenen Filmclips aus den vergangenen fünf Jahrzehnten bereicherte, geht mit einem lachenden und einem weinenden Auge in den Ruhestand, der aber, so kündigte er angesichts seiner zahlreichen ins Auge gefassten Projekte als Buchautor, Sportler, Filmemacher, Wanderer, Musiker und Bandmitglied der „Slyboots“ an, eher ein Unruhestand sein wird. Für eins will er sich aber künftig mehr Zeit nehmen - für seine Frau Petra, mit der er schon zwei Tage nach seiner Verabschiedung zu einem Wanderurlaub nach Mallorca flog.

Und zwei Gewinner seines Abschieds gibt es außerdem: Die Helen-Keller-Schule und die Hugo-Kükelhaus-Schule in Oberbantenberg. Denn Bösinghaus hatte statt Abschiedsgeschenke um eine Spende für diese beiden Förderschulen gebeten – und bisher sind schon 8.200 Euro auf das Spendenkonto eingegangen.

Fliesen und Naturstein in seiner schönsten Form




SIMON
Fliesen · Naturstein

C. Simon GmbH & Co. KG
Werner-von-Siemens-Straße 4-6
51674 Wiehl-Bomig
Telefon (0 22 61) 98 57 - 0
Telefax (0 22 61) 98 57 - 50
e-mail info@fliesensimon.de

Seit 115 Jahren im Oberbergischen

Kantor der Evangelischen Kirchengemeinde Wiehl mit großer musikalischer Bandbreite

Michael Müller-Ebbinghaus begeistert Chöre mit neuen Projekten



Michael Müller-Ebbinghaus ist Kantor der Ev. Kirchengemeinde Wiehl und leitet mehrere Chöre – wie hier beim „Markus“-Konzert.

© Vera Marzinski

und Jenkins) sowie dem englischen Wort „to rise“ – emporsteigen. Außerdem probt Müller-Ebbinghaus derzeit mit 55 jungen SängerInnen – von fünf bis fünfzehn – für das Musical „Bartimäus - Ein wunderbarer Augenblick“. Begleitet von einer Rock-Band präsentieren die Chöre eine bunte musikalische Mischung aus Dance, Rap, Rock und Balladen. Es ist eine biblische Geschichte, die in die heutige Zeit transferiert ist: ein fußballspielender Junge verliert sein Augenlicht und wird ausgegrenzt und gemoppt. Gerade für die jungen Mitwirkenden sei die Bühnenerfahrung wichtig, so Müller-Ebbinghaus. Sie erhalten eine bessere Körperwahrnehmung, Aussprache, Haltung und vor allem mehr Selbstbewusstsein. Bei den Projekten kommen immer neue Sänger hinzu, die oft dann auch nach Abschluss in den Chören weitersingen.

Für Michael Müller-Ebbinghaus ist es wichtig, dass die Werke eine künstlerische Note, einen besonderen Pfiff haben. „Die Musik muss mich begeistern – dann kann ich auch andere dafür begeistern“, so der Kantor. Das ist ihm schon oft gelungen. Beispielsweise beim großen „The Rhythm of Gospel“ 2012 oder im November 2014 bei der geballten Gospel-power mit dem „GospelChorWiehl“, den „YoungGospelVoices Wiehl“ und der Coverband „Nachtexpress“ – gleich zwei Mal ausverkauft. Das musikalische Highlight war sicher die Markuspassion von Bach, die 2013 von der Ev. Kantorei mit Gastsängern und modernem Ensemble aufgeführt wurde. Nicht nur die Chöre sind dem Kantor wichtig. Er ist ein großer Orgel-Fan. In seiner Zeit als Kantor in Eckenhagen – 1998 bis 2006 – leitete er die Renovierung der Barockorgel in die Wege und organisierte dafür Zuschüsse und unternahm Orgelfahrten mit dem Orgelgremium, um mögliche Orgelbauer auszuwählen. Der Kirchenmusiker hat an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main studiert und zudem eine Zusatzqualifikation im populär Musikbereich. Seit März 2014 ist er neben seinem Job in

Wiehl zusätzlich als Orgelsachverständiger für die Evangelische Landeskirche im Rheinland tätig.

Selbst liebt er die Barockmusik und Romantik, aber auch zeitgenössische Musik. „Ich habe da eine große Bandbreite“, sagt er. Und für seine Chöre gibt es Einiges zu tun, denn die nächsten Projekte hat der Kantor schon in Planung. Ab Anfang nächsten Jahres stehen für die Kantorei vier Bachkantaten, die gemeinsam mit dem Marienbergshausener Kirchenchor einstudiert werden sollen, an. Im Herbst 2016 folgt ein Benefizkonzert zu Gunsten des Umbaus der Ev. Kirche Wiehl mit dem GospelChorWiehl und den YoungGospelVoices, zudem wieder ein neues Musical und auch zum Lutherjahr 2017 ist etwas in Planung. „Und auch RJSE II kommt sicher irgendwann“, so Müller-Ebbinghaus enthusiastisch.

Die Evangelische Kirchengemeinde in Wiehl ist musikalisch sehr aktiv und gleich zwei neue Chorprojekte laufen derzeit parallel. Initiator und Leiter der Projekte ist Michael Müller-Ebbinghaus. Seit März 2006 fungiert der gebürtige Siegener als Kantor in Wiehl und leitet die Evangelische Kantorei Wiehl, den GospelChorWiehl, die „Young-Gospel Voices Wiehl“ und den Kinderchor „KIDS Wiehl“. Zudem ist er für die musikalische Begleitung der Gottesdienste an der Orgel oder dem Klavier in der zurzeit im Umbau befindlichen Kirche mitten im Ortszentrum von Wiehl und teilweise in anderen Predigtstätten zuständig.

Seit Mitte Februar 2015 probt Müller-Ebbinghaus mit rund 120 erwachsenen Sängerinnen und Sängern sowie den „YoungGospelVoicesWiehl“ für das Projekt „RJSE“. Damit trauen sie sich auf für sie teilweise unbekanntes musikalisches Terrain und wollen erstmals gemeinsam das Publikum am 4. Adventswochenende (19. und 20.12.2015) mit „Mass of the children“ von John Rutter, einem der bedeutenden Kirchenmusiker der Gegenwart, und „Gloria“, sowie „Te Deum“ von Karl Jenkins begeistern. Eine weitere Herausforderung für die vielen Sänger ist das Singen in Englisch, Deutsch und – Hebräisch. „RJSE“ ist ein Wortspiel aus den Initialen der Komponisten Rutter



Guido Gerlach

Malermester | Fachwirt für Gebäudemanagement
Sachverständiger für Bau- und Grundstückswesen

- Ausführung aller Malerarbeiten
- Wertermittlung und Schadensbewertung
- Gebäudemanagement

An der Berstig 19 | 51643 Gummersbach
Telefon 02261 9114564 | Mobil 0151 11802841
info@guido-gerlach.de

www.guido-gerlach.de

Ferienaktion der Biologischen Station für Kinder mit und ohne Behinderung

„Raus in die Natur – Naturerleben für alle“



Viel Spaß hatten die kleinen Naturfreunde bei der Ferienspaßaktion der Biologischen Station.

Angespornt durch die guten Erfahrungen in den vergangenen Jahren führte die Biologische Station Oberberg (BSO) auch in diesem Jahr in der letzten Ferienwoche wieder eine Ferienspaßaktion mit insgesamt 13 interessierten Kindern mit und ohne Behinderung durch. Dabei hat sich die

Kooperation der BSO im Rahmen des LVR-Netzwerkes Umwelt der Biologischen Stationen im Rheinland mit der Gemeinde Nümbrecht bewährt. An vier Tagen gab es für die Kinder jeden Tag neue, spannende Dinge in der oberbergischen Natur zu entdecken.

Nach einer Tierspurensafar im Wald, bei der jedes Kind einen eigenen Gipsabdruck erstellen konnte, entführte ein Imker die Kinder nach der Mittagspause ins Reich der Bienen, wobei natürlich ein Probegläschen Honig nicht fehlen durfte. Auch als Gewässerforscher am Bach bei Holsteins Mühle waren die Kinder mit Begeisterung dabei. Bei einer spannenden Schatzsuche musste die Gruppe gemeinsam zahlreiche Aufgaben bewältigen und sowohl Wissen als auch Geschicklichkeit unter Beweis stellen, bevor am Nachmittag Kräutersalz und -limonade sowie Gundermannschokolade hergestellt wurde. Abgerundet wurde die Ferienaktion am letzten Tag mit einer Abendveranstaltung, bei der es Stockbrot und allerlei Wissenswertes über Fledermäuse und den Waldkauz gab. Auf der anschließenden Nachtwanderung durch den Schlosswald begegnete die Gruppe dann den Fledermäusen am Schlossteich.

In bewährter Weise wechselten sich Spiele und Aktionen, sowie Forschen und Entdecken für die Gruppe ab, so dass bei allen Veranstaltungen für ausreichend Abwechslung gesorgt war. Durch die ausreichende Betreuung durch drei Mitarbeiterinnen der Biologischen Station, drei freiwilligen Helfern und zwei Gebärdensprachdolmetscherinnen hatten alle Kinder viel Spaß dabei. Sie konnten im Laufe der Woche nicht nur viel über die Natur lernen, sondern in den gemeinsamen Aktionen Anderssein als Normalität erleben. Dieses Angebot wird ermöglicht durch die finanzielle Unterstützung des Landschaftsverbandes Rheinland. „Ich bin froh über ein Angebot mit integrativem Ansatz. Es gibt selten Angebote, an denen meine gehörlose Tochter teilnehmen kann“, äußerte sich eine Mutter bereits bei der Anmeldung. Auch während der Schulzeit gibt es an vielen Wochenenden Angebote für Kinder mit und ohne Behinderung.

Wer Interesse an einer Veranstaltung hat, kann bei der Biologischen Station Oberberg weitere Informationen erhalten, unter:
www.BioStationOberberg.de
 oder 02293 / 90150.

www.stubsgmbh.de

• Glas- und Gebäudereinigung • Entsorgungsfachbetrieb • Containerdienst

STUBS
Dienstleistungen

Carl-Zeiss-Str. 1 • 51674 Wiehl
 Tel. 0 22 61 / 70 96-0
 Fax 0 22 61 / 70 96 70
 info@stubsgmbh.de

Neue Auszubildenden-Generation der Volksbank Oberberg

„Qualifizierte Ausbildung ist eine Investition in die Zukunft“



Zwölf auf einen Streich (v.l.n.r.): Sarina Scherbaum, Madeleine Siepermann, Sina Vollrath, Jasmin Köster, Markus Stiefelhagen, Lisa Marie Dresbach, Mario Krämer, Rebekka Irlle, Alexander Meier, Svenja Nolte, Maren Hoffmann, Katharina Kleinert.

Auf ihren gemeinsamen Weg in eine gute berufliche Zukunft machen sich die zwölf neuen Auszubildenden der Volksbank Oberberg. Die Damen und Herren stellen nun den jüngsten der drei Nachwuchsjahrgänge der größten Genossenschaftsbank im Rheinland dar. „Wir sind stolz darauf, wie unsere Bank heute in der Region und im Wettbewerb positioniert ist.

Und wir sind stolz auf unsere gut ausgebildeten Mitarbeiter, die sich kompetent und engagiert für unsere Kunden einsetzen. Denn sie und ihr Leistungspotenzial sind ein entscheidender Erfolgsfaktor. Eine fundierte Ausbildung ist daher das beste Kapital. Deshalb gewährleisten wir diesen jungen Menschen heute einen erfolversprechenden Einstieg in das Berufsleben mit Karriereperspektiven in der Region, in der sie auch zu Hause sind“, betonte der Vorstandsvorsitzende der Volksbank Oberberg, Ingo Stockhausen, anlässlich des ersten Ausbildungstages im Leben der frischgebackenen Nachwuchsbanker.

Gernot Wölfer, Leiter der Personalentwicklung, beleuchtete das Ausbildungs-

als Bankkauffrau bzw. Bankkaufmann. Interne Schulungen sowie das breite Seminar- und Studienangebot der genossenschaftseigenen Akademien in Rösrath-Forsbach und auf Schloss Montabaur runden die Palette der Berufsentwicklung ab.

Insgesamt beschäftigt die Genossenschaftsbank nun 34 Auszubildende, was einer Ausbildungsquote von acht Prozent entspricht. Damit liegt die Volksbank Oberberg weit über dem Durchschnitt und nimmt einen Spitzenplatz bei der Qualifizierung und Ausbildung junger Menschen ein.

„Für uns ist das Angebot einer qualifizierten Ausbildung gleichzeitig eine wesentliche Investition in die Zukunft, mit dem Ziel, unsere Service- und Beratungsleistungen im Oberbergischen Kreis kontinuierlich auszubauen“, betonte Stockhausen.

Die neuen Azubis der Volksbank sind: Sarina Scherbaum (Wiehl), Madeleine Siepermann (Waldbröl), Sina Vollrath (Nümbrecht), Jasmin Köster (Reichshof), Markus Stiefelhagen (Engelskirchen), Lisa Marie Dresbach (Wiehl), Mario Krämer (Reichshof), Rebekka Irlle (Wiehl), Alexander Meier (Drolshagen), Svenja Nolte (Waldbröl), Maren Hoffmann (Lindlar) und Katharina Kleinert (Gummersbach).



TANZART

BROICHLAGEN
Bielsteiner Straße 88
51674 Wiehl
Telefon: 02262/7270062
info@tanzschule-bielstein.de

Ihre Tanzschule in Bielstein



Verschenken Sie Zeit zu zweit! Gutscheine
direkt Online oder in der Tanzschule kaufen!



UNSER ANGEBOT FÜR IHRE FREIZEIT

Gesellschaftstanz für Jugendliche, Erwachsene und Senioren,
Kindertanz, Ballett, HipHop, Jumpstyle, Videocliptanz,
Zumba®, Discofox, Salsa, Rock'n Roll, Seniorengymnastik

WWW.TANZSCHULE-BIELSTEIN.DE

Monatlich neu startende Paartanzkurse.
Jederzeit kostenlose Probestunde möglich.
Privatstunden für Paare und Gruppen.
Kindergeburtstage und Vermietungen.

Heimatverein Wiehl hat eine Spendenaktion zur Sanierung des Bismarckturms gestartet

Das Wiehler Wahrzeichen ist in die Jahre gekommen – und baufällig



Der Wiehler Bismarckturm muss saniert werden.

Das Wahrzeichen Wiehls, der Bismarckturm auf der Engelhardt oberhalb des Wiehler Ortsteils Dörnen, ist in die Jahre gekommen – und dringend sanierungsbedürftig. Der zu Ehren des früheren Reichskanzlers Otto von Bismarck im Jahr 1909 erbaute Turm musste für Besucher bereits gesperrt werden, weil seine Standfestigkeit gefährdet ist. Eigentümer des am 20. Juli 1909 eingeweihten Bismarckturm ist der Heimatverein Wiehl. Die Sanierungskosten des Bismarckturmes, zu dessen Fuße seit 1949 jährlich das traditionelle Wiehler Heimatfest, im Volksmund auch „Türmchensfest“ genannt, gefeiert wird, schätzt der Heimatvereinsvorsitzende Maik Adomeit auf rund 150.000 Euro.

Diese Summe kann der Heimatverein Wiehl nicht alleine „stemmen“. Daher sind alle Wiehler Bürgerinnen und Bürger und auch die heimische Wirtschaft aufgerufen, das Wiehler Wahrzeichen vor dem Verfall zu retten. Daher hat der Heimatverein Wiehl ein Spendenkonto „Bismarckturm“ eingerichtet (Sparkasse Wiehl – IBAN-Kontonummer: DE48 3845 2490 0001 0181 18). Um die Rettungsaktion zu unterstützen sind seit einigen Wochen in Wiehl an verschiedenen Orten

kleine Bismarcktürme aufgestellt. Sie sind Spendenboxen für das sanierungsbedürftige Bauwerk. Der Heimatverein möchte damit für die Rettungsaktion werben.

Nicht ohne Erfolg. Ein gutes Beispiel setzte beispielsweise die Wiehlerin Ingrid Pott, die sich eine Spendenbox auslieh und anlässlich ihres 80. Geburtstages statt Geschenke um Spenden für den Bismarckturm bat. Und mit Erfolg, denn immerhin kamen bei dieser Gelegenheit 392,50 Euro zusammen. Diesen Betrag nahm Stephan Neu, Leiter des Kundenforums der Wiehler Sparkassen-Hauptstelle, in Empfang und zahlte sie auf das Konto des Heimatvereins ein, da der Vorsitzende Maik Adomeit und auch Geschäftsführer Gereon Schulz in Urlaub weilten. Bei dieser Gelegenheit versprach Neu, dass sich die Sparkasse „mit einem namhaften Betrag an dieser Rettungsaktion beteiligen“ werde: „Schließlich haben bis heute Generationen von Wiehlern den Bismarckturm als den Ort für geselliges Beisammensein in guter Erinnerung.“

Der Wiehler Bismarckturm wurde am 20. Juli 1909 feierlich durch das Entzünden des Feuers in der Schale im Turmkopf eingeweiht. Die ersten Überlegungen zum Bau eines Nationaldenkmals waren bereits 1907 angestrebt worden und ein Bismarckturm-Bau-Komitee unter Vorsitz des Kaufmanns Eugen Rothstein gebildet. Am 7. Oktober 1908 wurde beim Kreisbaumeister in Gummersbach der Bauantrag für den Turm eingereicht und bereits am 27. Oktober mit dem Bau begonnen. Wie sehr die Wiehler Bevölkerung damals hinter dem Bau der nationalen Gedenkstätte als Aussichtsturm mit Feuerschale stand, beweist die Tatsache, dass innerhalb kürzester Zeit Spenden in Höhe von 60.000 Goldmark gesammelt wurden.

Nach dem Entwurf des Rebelrothers Architekten Otto Bubbenzer wurden die Bauarbeiten von den Moniermeistern

Dabringhausen und Becker ausgeführt. Als Baumaterial diente bergische Grauwacke, welches von der Bergisch-Märkischen Steinindustrie in Köln gratis zur Verfügung gestellt wurde. Die Grundsteinlegung erfolgte am 30. Juli 1908. Der sechseckige Bismarckturm war ursprünglich 15,80 Meter hoch. Im Schlussstein des Turmes, direkt oberhalb der Eingangstür, wurde ein Bismarck-Wappen, gefertigt von der Firma Karl Breitenbach aus Elberfeld, angebracht. Ursprünglich führte eine Eichenholz-Wendeltreppe zur Aussichtsplattform, die 1949 durch eine Beton- und Metalltreppe mit insgesamt 71 Stufen ersetzt wurde. 1947 und 1975 erfolgten notwendige Sanierungsmaßnahmen. Die Feuerschale wurde wieder entfernt und es wurde eine zwölfeckige Aussichtsplattform aufgemauert, wodurch sich der Turm auf 16,80 Meter erhöhte. Die Wiedereröffnung fand am 10. April 1976 statt.



Die Wiehlerin Ingrid Pott verzichtete auf Geburtstagsgeschenke und übergab Stephan Neu in der Sparkasse Wiehl rund 400 Euro für die Sanierung des Bismarckturms.

Im Jahr 2002 war die nächste Baumaßnahme fällig: Jetzt wurde die Außenfassade durch den Dachdeckermeister Hans Dabringhausen, ein Enkel des Erbauers, umfassend erneuert. Und 2005 erfolgte eine Grundsanierung und der Einbau einer Stahlwendeltreppe (Gesamtkosten: 42.000 Euro). Am 20. Juni 2009 konnte der Heimatverein Wiehl zusammen mit den Wiehler Bürgern im Rahmen des Heimatfestes den 100. Geburtstag des Bismarckturmes gebührend feiern.

Sechs neue Auszubildende bei der Sparkasse der Homburgischen Gemeinden

Auf das Sextett wartet fundierte praktische und theoretische Ausbildung



Neu im Sparkasenteam (v.l.n.r.): Tim Karpuschewski, Chris Cebulsky, Alina Ommer, Marco Sträßer, Anna Clemens, Marcel Wirths mit Ausbildungsleiterin Jeanette Syhring.

mann bei der Sparkasse der Homburgischen Gemeinden. Die sechs jungen Leute erwartet nun praxisorientiertes Arbeiten, eine fundierte theoretische Ausbildung, Projektwochen und Beratertrainings. Neben dem Unterricht im Berufskolleg gehört zur Ausbildung letztlich auch das Kennenlernen der anderen Seite des „Banktresens“, nämlich eine einwöchige Hospitation in der Schuldnerberatung. All diese Maßnahmen bilden das Gerüst der zweieinhalbjährigen Ausbildung.

Mit diesen sechs neuen Auszubildenden hat die Sparkasse der Homburgischen Gemeinden nun wieder insgesamt 16 Auszubildende. Mit ihrer Ausbildungsquote liegt die Wiehler Sparkasse bei den rheinischen Sparkassen an der Spitze. Doch auch im hiesigen Raum braucht sie keinen Vergleich mit der gewerblichen Wirtschaft zu scheuen. Und für das Jahr 2016 sind die neuen Ausbildungsplätze bereits vergeben.

Es ist schon ein ganz besonderer Tag im Leben eines jungen Menschen. Nach vielen Jahren Schule beginnt mit der Berufsausbildung ein gänzlich neuer Lebensabschnitt. Kürzlich starteten Chris Cebulsky, Anna Clemens, Tim Karpuschewski, Alina Ommer, Marco Sträßer und Marcel Wirths ihre Ausbildung zur Bankkauffrau bzw. zum Bankkauf-

Interessenten für einen Ausbildungsplatz im Jahr 2017 oder ein Praktikum melden sich am besten bereits im ersten Quartal 2016 bei Ausbildungsleiterin

Jeanette Syhring (02262/982-125) oder per E-Mail an: personal@sparkasse-wiehl.de

Sparfreude ist die schönste Freude. Weltspartage am 29. und 30. Oktober.

Besuchen Sie uns am Weltspartag und lassen Sie sich beraten. Es lohnt sich.

Der Weltspartag steht für eine Erfolgs-Idee: Auch mit kleinen Summen kann man große Ziele erreichen. Durch eine solide Anlage verfügen Sie mit der Zeit über einen schönen Betrag für Ihre Wünsche und Ziele oder die Aufstockung Ihrer Altersvorsorge. Nutzen Sie Ihre Chance und sprechen Sie mit uns.

Wenn's um Geld geht

 **Sparkasse
der Homburgischen Gemeinden**

„TOP JOB“-Siegel für den größten Arbeitgeber im Bergischen Land

BPW gehört zu den besten Arbeitgebern im deutschen Mittelstand



Der ehemalige Bundesminister für Wirtschaft und Arbeit, Wolfgang Clement (Mi.), übergab die „TOP JOB“-Auszeichnung für die Firma BPW Bergische Achsen an Barbara Höfel (li.), Leiterin Personal und Mitglied der BPW-Geschäftsleitung, und Sabine Pflichtenhöfer (re.), Leiterin Personalentwicklung bei BPW.

Eine hohe Auszeichnung für das Wiehler Familienunternehmen BPW Bergische Achsen. Der größte Arbeitgeber im Bergischen Land gehört zu den besten Arbeitgebern im deutschen Mittelstand und ist dafür mit dem anerkannten „TOP JOB“-Siegel ausgezeichnet worden. „TOP JOB“-Mentor Wolfgang Clement, der ehemalige Bundesminister für Wirtschaft und

Arbeit und Ministerpräsident von Nordrhein-Westfalen, ehrte das Familienunternehmen BPW auf dem Deutschen Mittelstands-Summit in Essen für seine Leistungen als Arbeitgeber. BPW hat in diesem Jahr erstmalig am Arbeitgebervergleich „TOP JOB“ teilgenommen, der vom Institut für Führung und Personalmanagement der Universität St. Gallen durchgeführt wird.

Entscheidend für die Vergabe des Siegels sind insbesondere drei Faktoren: die Zufriedenheit der Belegschaft mit ihrem Arbeitsumfeld, ihre Identifikation mit dem Unternehmen und seinen Produkten und die Qualität der Führung. Die Mitarbeiter der BPW schätzen das Unternehmen ganz besonders in den Aspekten Kultur und Kommunikation, Mitarbeiterentwicklung und Perspektive sowie Motivation und Dynamik.

„Unser Erfolg als Unternehmen fußt auf dem Wissen und dem Engagement unserer Mitarbeiter“, so Barbara Höfel, Leiterin Personal und Mitglied der Geschäftsleitung bei BPW. „Gerade vor dem Hintergrund der großen Veränderungen, die wir derzeit gemeinsam auf den Weg bringen, ist das gute Ergebnis der Mitarbeiterbefragung eine sehr motivierende Bestätigung und zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Wir spüren eine positive Resonanz hinsichtlich des Wandels im Unternehmen. Dass wir darüber hinaus mit dem „TOP JOB“-Siegel ausgezeichnet wurden, freut uns sehr, denn es zeigt, dass wir uns auch objektiv mit den Besten messen können.“

BPW will die Erkenntnisse aus der Mitarbeiterbefragung auch weiter nutzen, erläutert Barbara Höfel: „Die Ergebnisse dienen uns nun als Grundlage für weitere Überlegungen und Maßnahmen, mit denen wir die Attraktivität der BPW als Arbeitgeber zukünftig steigern wollen. Dankbar sind wir den Mitarbeitern für die ausführlichen Anmerkungen, die uns zeigen, wie wichtig ihnen die Weiterentwicklung des Unternehmens ist.“

Für den seit 2002 ausgerichteten Unternehmensvergleich „TOP JOB“ hatten sich 2015 insgesamt 98 mittelständische Firmen beworben. 82 Unternehmen dürfen nun das Siegel tragen. Gut die Hälfte der Unternehmen sind Familienunternehmen. Unter den TOP-Arbeitgebern finden sich 25 nationale Marktführer. Im Durchschnitt beschäftigen die Unternehmen 363 Mitarbeiter.

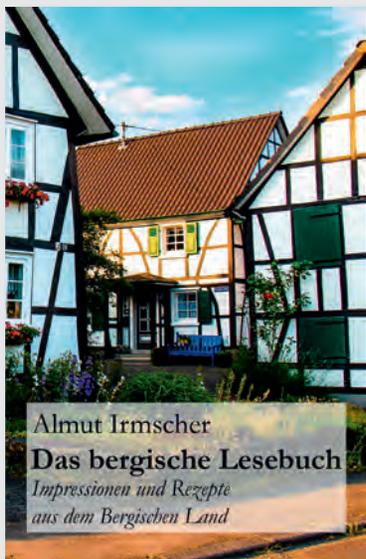
BPW BERGISCHE ACHSEN
Museum
 Achse, Rad und Wagen

5.500 Jahre Kultur- und Technikgeschichte
 Sonntags 13.00 - 17.00 Uhr
 Gruppen täglich nach Anmeldung

Ohlerhammer • 51674 Wiehl
 02262 78-1280
 info@achseradwagen.de
 www.achseradwagen.de

Neues Reiselesebuch der in Nümbrecht lebenden Autorin Almut Irmischer

„Das Bergische Land – Natur und Heimat pur“



statt in ferne Länder, Regionen oder Städte geht es dieses Mal kreuz und quer durch die Heimat der Autorin: das Bergische Land. Almut Irmischer wurde in Wuppertal geboren, wuchs in Velbert auf und lebt heute in Nümbrecht, ihre Großeltern stammen aus dem Oberbergischen Kreis. Deshalb sind die Geschichten aus ihrer bergischen Heimat von zahlreichen persönlichen Erinnerungen und Eindrücken geprägt.

Doch die Autorin nimmt den Leser auch auf unerwartete Pfade mit, erzählt von technischen Wunderwerken, spannenden Entdeckungen, bedeutenden Persönlichkeiten und wagemutigen Abenteurern. Wer zuvor gedacht hatte, das Bergische Land sei zwar schön, aber doch ein bisschen hinterwäldnerisch, der wird überrascht und fasziniert sein. Denn der bergische Bogen spannt sich vom Neandertal bis zum Heroin, von der

Mundorgel bis zur Märchenoper, von der Schwebebahn bis zur tänzerischen und sportlichen Weltklasse.

Die bunte Mischung unterhaltsamer Episoden und Impressionen in diesem Buch wird wie in allen Lesebüchern Almut Irmischer von typischen Rezepten ergänzt, dieses Mal sind es die Lieblingsrezepte ihrer bergischen Großmutter. Das „Bergische Lesebuch – Impressionen und Rezepte aus dem Bergischen Land“ umfasst 234 Seiten und kann bei amazon.de zum Preis von 9,90 Euro als Taschenbuch oder für 2,99 Euro als Download für den Kindle erworben werden.

Weitere Informationen und zahlreiche Fotos aus dem Bergischen Land auf der Autorensseite

www.almutirmscher.de

In der erfolgreichen Reihe der Reiselesebücher von Almut Irmischer ist nun der 13. Band erschienen. Und

Die Marken der BPW Gruppe: BPW | ERMAX | HBN-Technik | HESTAL | idem telematics

Bei uns hat **Mobilität** immer Vorfahrt.
Naja, fast immer.



Die Straße zum Erfolg ist gepflastert mit vielen Hindernissen – von Staus und Service-Stopps über Leerfahrten und Pannen bis zu gesetzlichen Regelungen. Die meisten von ihnen können Sie als Transportunternehmer einfach umfahren. Vorausgesetzt, Sie haben den richtigen Mobilitätspartner. In dieser Rolle bietet Ihnen die BPW Gruppe alles, was Sie für einen wirtschaftlichen Transportprozess benötigen: von einzelnen Komponenten über Services bis hin zu umfassenden, maßgeschneiderten Komplettlösungen. Aber auch als Fahrzeughersteller fahren Sie gut mit uns. www.bpw.de | www.wethinktransport.de

Interview mit dem scheidenden Wiehler Bürgermeister Werner Becker-Blonigen

„Im Großen und Ganzen bin ich mit mir im Reinen“



Bürgermeister Werner Becker-Blonigen.

Am vergangenen Sonntag wurde sein Nachfolger Ulrich Stücker (siehe Porträt / Seite 37) gewählt, am 20. Oktober 2015 räumt Werner Becker-Blonigen (67) nach 36 ½-jähriger Tätigkeit als Stadtdirektor (ab 1. 4. 1979) und hauptamtlicher Bürgermeister (ab 1. 10.1997) den Chefsessel im Wiehler Rathaus. Mit „BB“, so sein Markenzeichen, sprach der HOMBURGER über seine Tätigkeit in Wiehl und seine Zukunftspläne.

Herr Becker-Blonigen, wissen Sie schon, wie Sie den 21. Oktober gestalten werden?

Werner Becker-Blonigen: Ich halte es dann mit dem Prinzip: ‚Genieße jeden Tag, der Dir geschenkt wird.‘ Ansonsten denke ich, ich werde keine Probleme mit dem Loslassen haben. Ich habe meinen Job gerne gemacht und diese Tätigkeiten haben mir auch viel Spaß gemacht, aber ich habe mich nie allein darüber definiert. Ich war auch nicht der Wiehler Bürgermeister, ich hatte die Ehre das Amt des Bürgermeisters wahr zu nehmen.

Welche Ratschläge werden Sie Ulrich Stücker mit auf den Weg geben?

Keine, denn der Respekt vor meinem Nachfolger gebietet es, dass ich mich hier in Wiehl zurückhalte. Das hat im Übrigen auch mein Vorgänger Dr. Dieter Fuchs so gehandhabt und das habe ich damals als sehr angenehm empfunden. Natürlich stehe ich gern mit Rat und Tat zur Verfügung, aber nur wenn ich gefragt werde.

Wie sieht es mit Ihren anderen Gremien-sitzen und Ämtern aus, die Sie für die Stadt wahrnehmen?

Meine Gremientätigkeiten werden nach und nach auslaufen. Natürlich werde ich vorerst noch das Amt des Geschäftsführers bei der OWG (Anm.: Oberwiehler Wohn- und Gewerbepark) ausüben, aber auch da muss irgendwann ein Nachfolger gefunden werden, denn ich möchte

auf keinen Fall als alter Esel noch überall rumlaufen und mitmischen.

Sie sind als junger Mensch viel in der Welt herumgekommen. Was bedeutet Ihnen heute Wiehl?

Ich bin mit meiner Familie in Wiehl nicht nur sesshaft geworden, ich fühle mich hier auch zu Hause. Und zwar nicht, weil mir hier alles vertraut ist, sondern für mich ist die menschliche Seite der entscheidende Faktor. Hier habe ich Freunde gewonnen und Menschen kennengelernt, auf die ich mich verlassen kann.

Trotzdem gab es in der Vergangenheit mal Momente, wo Sie andere berufliche Pläne hatten. Was hat den Ausschlag gegeben, dass Sie in Wiehl in Rente gehen?

Daran hat der leider viel zu früh verstorbene Wilfried Bergerhoff einen großen Anteil. Er hatte wohl von gewissen Gedankenspielen Wind bekommen und hat dann durch seinen freiwilligen Verzicht auf das Bürgermeisteramt für mich den Weg zum hauptamtlichen Bürgermeister freigemacht.

Haben Sie nie eine Tätigkeit in einer Großstadt vermisst?

Nein, ich habe mich bewusst für die Provinz entschieden, wobei ich die Worte von Christian Peter Kotz (Anm.: Ex-Chef der Wiehler BPW) immer im Ohr hatte, der mir mal gesagt hat: ‚Man kann in der Provinz leben, ohne provinziell zu sein.‘



MMD
Mickoleit
Media-Design

Fahrzeugbeschriftungen · Banner/Displays · Schilder
Car-Wrapping · Leuchtwerbung · Textildruck

Mickoleit Media-Design · Am Faulenberg 9 · 51674 Wiehl-Oberbantenberg
02262 7290123 · info@mickoleit-media.de · www.mickoleit-media.de

Wenn Sie auf Ihre Zeit als Stadtdirektor und Bürgermeister zurückblicken, worauf sind Sie besonders stolz?

Den Begriff stolz mag ich in dem Zusammenhang nicht, ich hatte auch nie das Bedürfnis, mir durch ein Prestigeobjekt ein Denkmal setzen zu wollen. Ich bin aber sehr froh, dass Wiehl heute ein liebens- und lebenswertes Städtchen ist. Und dass es uns gemeinsam gelungen ist, dass Wiehl heute rund 11.000 Menschen Arbeit und Einkommen bietet und eine intakte Infrastruktur hat. Ich denke, das sind Pfunde, mit der die Stadt auch in Zukunft wuchern und auch den Kampf gegen den demografischen Wandel angehen kann.

Stichwort Arbeitsplätze und Industrie: Wie ist diese Erfolgsgeschichte zu erklären?

Nun, der entscheidende Schritt war eindeutig die freiwillige Rückgabe des Titels ‚staatlich anerkannter Luftkurort‘ im Jahr 1980, denn ohne diese Entscheidung wären wohl kaum die Erweiterungen unserer Gewerbegebiete und auch nicht die Standortsicherungen der Firmen BPW, Kind & Co. und Kampf möglich gewesen. Trotzdem haben wir ja den touristischen Aspekt danach nicht vernachlässigt. Im Gegenteil, wir haben heute ein attraktives Freizeitangebot für unsere Bürger und Gäste.

Welche Maßnahmen sind Ihnen sonst noch in besonderer Erinnerung?

Viele, die ich hier nicht alle aufzählen kann. Da wären einmal unsere erheblichen Investitionen im Schul- und



Die Sanierung der Bielsteiner Burg bezeichnet Becker-Blonigen als Sahnehäubchen in seiner Amtszeit.

Sportsektor, aber auch die Gründung der Oberwiehler Wohn- und Gewerbepark GmbH bis hin zur Ortskernumgestaltung in Bielstein mit der Sanierung des Bielsteiner Hauses und – quasi als Sahnehäubchen – der Bielsteiner Burg. Nicht zu vergessen die Gründung der AggerStrom, die teilweise einem Husarenritt gleich, wovon die Stadt aber bis heute in dreifacher Weise finanziell profitiert.

Fällt Ihnen eine Fehlentscheidung ein?

Es wäre arrogant, wenn man behaupten würde, dass man alles richtig gemacht hätte. Aber eine richtige Fehlentscheidung fällt mir nicht ein. Heute würde ich allerdings sagen, dass der Gerichtsstreit mit den Bahnfreunden um die Wiehltalbahn unnötig war. Auch bei den Verhandlungen mit dem Eissportverband NRW um die Gründung eines Leistungssportzentrums in Wiehl haben wir viel Lehrgeld bezahlt. Aber im Großen und Ganzen bin ich mit mir im Reinen.

Gibt es ein Projekt, das Sie noch gern in Angriff genommen hätten?

Die notwendige Umstrukturierung der Siebenbürgen-Siedlung in Drabenderhöhe wird sicherlich eine spannende Aufgabe, aber eben nicht mehr für mich.

Was wünschen Sie Ihrem Nachfolger?

Ich wünsche Ulrich Stücker, dass er all seine Fähigkeiten, die er zweifellos hat, wie seine Erfolge in Gummersbach zeigen, auch im kleinteileren Wiehl umsetzen kann. Ansonsten wünsche ich ihm viel Geschick und Fingerspitzengefühl. Ich bin aber überzeugt, dass er als Parteiloser alle Voraussetzungen mitbringt, das Geschäftsmodell Wiehl forzusetzen, auch wenn es nicht einfacher geworden ist.

Eine abschließende private Frage:

Haben Sie für Ihren Ruhestand ein Motto?

Da halte ich es – da wird meine Liebe zur See deutlich – mit dem Spruch: Du musst mit dem Wind von heute segeln, der Wind von gestern hilft dir nicht weiter.



Ambulanter Pflegedienst Cornelia Kumm

Tel.: 02262/7170961
 Fax: 02262/7170962
 Mobil: 0160/96274646
 E-Mail: info@miteinander-pflegen.de
 Web: www.miteinander-pflegen.de

Öffnungszeiten:
 Mo., Di., Do. 09.00 – 12.30 Uhr
 14.30 – 17.30 Uhr
 Mi. & Fr. 09.00 – 12.30 Uhr
 Dörner Str. 31 · 51674 Wiehl

**Ab sofort im
Glashaus am Kreisel**

Startschuss für die Freie Schule Berkenroth

Bezirksregierung schickte Genehmigung eine Woche vor Schulbeginn



Gemeinsames Stockbrotgrillen nach dem zweiten Schultag. Gina Müller-Bracht (4.v.r.) und Schulleiter Christhart Vorländer (li.) freuten sich über den gelungenen Start der Schule.

Schulnummer 199760 – damit ist es amtlich für die Freie Schule Berkenroth. Pünktlich zum Beginn des Schuljahres 2015/2016 konnte die Schule am 13. August 2015 mit 25 Schülerinnen und Schülern starten. Nur eine Woche zuvor hatte Oberbergs einzige Montessori-Schule die Genehmigung der Bezirksregierung erhalten. Nun läuft der Schulbetrieb an – und der nächste Antrag liegt bereits bei der Schulbehörde. Denn zurzeit ist die Freie Schule in der Berkenrother Str. 14 in Nümbrecht noch eine Grundschule.

Die „Sekundarstufe I“ ist beantragt, denn es ist ein Ausbau bis Klasse 10 (Mittlere Reife mit Qualifikation) geplant. Eigentlich sollte es ab dem Schuljahr

2014/2015 los gehen in Berkenroth. Nach Schließung der Berkenrother Außenklassen der Gemeinschaftsgrundschule Nümbrecht wegen Schülermangels mit Ende des Schuljahres 2013/2014 sollte der Schulbetrieb der „Freien Schule Berkenroth“ starten. Doch erst einmal musste das Konzept für die Bezirksregierung Köln weiter konkretisiert werden. Gina Müller-Bracht vom Verein Freie Schule Berkenroth e.V. freut sich mit ihren Mitstreitern der Elterninitiative nun umso mehr, dass es mit dem Schulbetrieb los geht. Auf Basis der Montessori-Pädagogik erhalten die Kinder in der Freien Schule Berkenroth in der 1. - 4. Klasse gemeinsam individuelle Förderung. Dies in kleinen Lerngruppen im eigenen Tempo und in Projekten nach Interesse: „Wie wurden die Wörter erfunden?“ oder „Was kann mit den Zähnen passieren?“, fragen sich die Kinder. Das Ganze mit Struktur und klaren Regeln – von den Kindern mitbestimmt. Die Kinder werden auf ihrem Lernweg begleitet. Das pädagogische Team besteht anfangs aus Schulleiter Christhart Vorländer, Sonderpädagogin und Grundschullehrerin Daniela Wewerinke, Montessori-Pädagogin Gina Müller-Bracht, Schreiner und Heilerziehungspfleger Matthias Nickel-Degdau und Erzieherin Elvira Eck. Sie geben Impulse, wecken Interesse, ermutigen, helfen auf Nachfrage, beobachten, gestalten die Lernumgebung, arbeiten im

Team und besprechen mit den Kindern die Wochenziele, beobachten, prüfen und dokumentieren die Lernfortschritte und führen die Lernentwicklungsgespräche zum Halbjahresende.

Die Freie Schule Berkenroth ist anerkannte Ersatzschule und erhält dadurch 87 Prozent des üblichen Fördersatzes durch das Land. Den Rest finanzieren die Eltern einkommensabhängig. Das Konzept basiert auf der Montessori-Pädagogik und dem Konzept „Individuelles Lernen mit System“ einer Monheimer Grundschule. Individuelle Arbeit an eigenen Lernzielen im eigenen Lerntempo mit be„greif“baren Lernmaterialien und vernetzte Projektarbeit in kleinen jahrgangsübergreifenden Gruppen. Die Schule beginnt morgens mit einem offenen Anfang zwischen 7:30 Uhr und 8:30 Uhr bis 13:00 Uhr und einem offenen Ganztags bis 16:00 Uhr. Freitags ist um 14:00 Uhr Schulschluss. So auch gleich am zweiten Schultag – der mit einem gemeinsamen Stockbrotgrillen am Lagerfeuer im Sonnenschein endete. Noch sind nicht alle Räumlichkeiten vollständig eingerichtet – aber die Unterrichtsräume sind voll ausgestattet. Zum Her- und Einrichten der Räume benötigt die Elterninitiative noch Unterstützung. Spenden für Materialien, die für den Schulbetrieb benötigt werden und Materialien, um die Schule weiter aufzubauen, sind zwar weiter notwendig, aber der Schulbetrieb läuft gut an. Und Gina Müller-Bracht hofft mit ihren Mitstreitern, dass das Konzept für die Sek I etwas zügiger genehmigt wird, als das für die erste Anerkennung als Schule.

Noch bis zum 30. September 2015 können Eltern ihre Kinder weiterhin anmelden unter (0 22 91) 9 12 36 59. Bei einem Tag der offenen Tür am 19. September stellen sich die Schule, ihre Gründer und die Lehrer vor.

Praxis für Physiotherapie

Steffanie Smith

Tel. 02291/90 15 10

*Bei uns sind Sie
in guten Händen...*

Mozartweg 20 - 51545 Waldbröl - smith-physio.de




Weitere Infos:

www.fs-berkenroth.de

Interview mit dem neuen Bürgermeister Ulrich Stücker

„Es gibt noch viel zu gestalten“



Herr Stücker, was waren die Gründe für Ihre Kandidatur als Bürgermeister in Wiehl?
Wer meine Vita kennt, der weiß, dass ich gerne an Stadtentwicklungen mitarbeite und gestalte. Und ich weiß ja, dass es in Wiehl auch noch viel zu gestalten gibt – und zum Glück sind die Verhältnisse hier so, dass man noch was gestalten kann. In Gummers-

bach habe ich die Gesamtentwicklung als Beigeordneter begleitet, jetzt reizt es mich, diese große Zukunftsaufgabe als Bürgermeister anzugehen.

Haben Sie Angst vor den großen Fußstapfen Ihres Vorgängers?

Natürlich hat Werner Becker-Blonigen in Wiehl Spuren hinterlassen. Aber ich habe keine Angst, sehr wohl aber großen Respekt vor meiner Aufgabe. Ich werde versuchen, meinen eigenen Weg zu gehen. Ich bin aber überzeugt, dass ich ein gutes Team im Rathaus zur Seite habe und auch die Unterstützung aus dem politischen Raum erhalten werde.

Ist es für Sie als Parteiloser ein Nachteil, dass Sie keine politische Hausmacht haben?

Nein, genau das Gegenteil. In Gummersbach bin ich gut damit gefahren – und ich denke, die Stadt auch. Meine Maxime war immer, mich auf meinen Fach- und Sachverstand zu verlassen. Nach diesem Prinzip will ich auch in Wiehl arbeiten – und ich bin überzeugt, die Stadt und die Bürger werden davon profitieren.

ZUR PERSON

Ulrich Stücker

Geboren:

4.2.1966 in Wuppertal

Familienstand:

ledig, aber vergeben

Wohnort:

Gummersbach („Ich habe aber vor, meinen Wohnsitz nach Wiehl zu verlegen, wenn die Tochter meiner Partnerin ihre Schule abgeschlossen hat“)

Parteizugehörigkeit:

Parteilos („aus Überzeugung“)

Beruflicher Werdegang:

- Abitur/Bundeswehr
- Diplom-Studium der Raumplanung an der Universität Dortmund
- 1996: Beginn im Planungsamt der Stadt Gummersbach
- 1998: Ernennung zum Leiter des Planungsamtes als Baudezernent der Stadt Gummersbach
- 2002: Wahl zum Technischen Beigeordneten der Stadt Gummersbach
- 2014: Bestellung zum 1. Beigeordneten der Stadt Gummersbach und zum allgemeinen Vertreter des Bürgermeisters

Hobbys:

Sport (Langlauf), Wandern („am liebsten in Österreich“) und Städtereisen („wenn es meine Freizeit zulässt“)

Liebingsvereine:

VfL Bochum und Wuppertaler SV (Fußball), VfL Gummersbach (Handball)



welpdruck

NAH DRAN!

Ihr Druck- und Medienpartner im Oberbergischen

STREUOBSTWIESEN



© Biologische Station Oberberg

Streuobstwiesen sind ein wichtiger Lebensraum für Flora und Fauna

Eine hohe Bedeutung für Mensch und Natur

Für die Bewohner der oberbergischen Dörfer war es seit altersher eine Selbstverständlichkeit, im Garten und am Dorfrand Obstbäume zu pflanzen. Daher gehörten sie früher zum gewohnten Bild der Dörfer: die im Frühling wunderschön blühenden Streuobstwiesen aus Apfel-, Birnen-, Pflaumen- und Kirschbäumen, die sich wie ein Gürtel rund um ländliche Ansiedlungen zogen. Zu Zeiten, als man Obst und Südfrüchte noch nicht alltäglich und zu jeder Jahreszeit im Supermarkt

bekommen konnte, waren die gelagerten, getrockneten oder eingekochten Erträge der Streuobstwiesen im Winterhalbjahr häufig der einzige Vitaminlieferant für die Landbevölkerung. Zusätzliche Bedeutung der Streuobstwiesen: Windschutz, Schattenspende und Futterquelle für das Vieh.

Durch geförderte Obstbaumrodungen in den 1970er Jahren, Siedlungsbau und mangelnde Pflege verschwanden die meisten Streuobstwiesen im Bergischen.



Steuern sparen mit der LVM-Basis-Rente

In guten Händen. LVM

Beste Aussichten für Ihre Zukunft!

LVM-Versicherungsagentur
Hüschemenger-Hamrouni
 Zeitstraße 4 d
 51674 Wiehl
 Telefon (02262) 70 12 36
 info@hueschemenger-hamrouni.lvm.de



Naturschutzgebiete dienen in unserer heutigen technisierten Welt nicht nur zur Erhaltung und Entwicklung von Lebensgemeinschaften oder Lebensstätten bestimmter wildlebender Tier- und wildwachsender Pflanzenarten, sondern bilden auch für uns Menschen wichtige Lebensräume und Rückzugsgebiete, um Ruhe und Erholung zu finden.

Im Oberbergischen Kreis gibt es einige Dutzend Naturschutzgebiete. Neben den Naturschutzgebieten ist aber auch der Erhalt der natürlichen Lebensräume zum Erhalt der schönen Landschaft in unserer Heimat wichtig. Zu diesen wichtigen Lebensräumen für Flora und Fauna gehören auch die Streuobstwiesen, die sowohl eine hohe Bedeutung für den Menschen, aber auch für die Natur haben. Besondere Bedeutung haben die alten, lokalen Obstsorten nicht nur dadurch, dass sie das heutige Angebot vielfältiger machen und oft besonders vitaminreich sind, sondern auch – ursprünglich angebaut auf Streuobstwiesen – als Teil unserer historischen Kulturlandschaft, in der sich viele Tierarten angesiedelt haben, die normalerweise nicht bei uns vorkämen. So ist der Erhalt von Streuobstwiesen gleichzeitig ein Erhalt von genetischen Ressourcen, von Lebensraum für viele Tierarten und von altem Kulturgut.

Diese Naturschutzserie entsteht in Zusammenarbeit mit der Biologischen Station Oberberg (BSO), wofür sich die Redaktion herzlich bei Frank Herhaus, Leiter der BSO, und seinem Arbeiterteam bedankt.

www.biostationoberberg.de

Auch im Homburger Land sind heute nur noch kleine Teile der ursprünglichen Bestände erhalten. Diese sind häufig überaltert und müssen durch Anpflanzungen sowie gezielten Schnitt neu aufgebaut werden. Dadurch werden nämlich alte Obstsorten erhalten, die auf das raue Klima und die kargen Böden des Bergischen eingestellt sind. Diese Obstbäume haben eine lange Lebensdauer, sind außerdem robust gegen Schädlinge und Krankheiten und ihre Früchte haben einen intensiven Geschmack.



Heute hat man die ökologische Bedeutung der Streuobstwiesen und ihren Wert für die heimische Kulturlandschaft wieder erkannt. Die Streuobstwiesen bieten Lebensraum für zahlreiche zum Teil bedrohte Tier- und Pflanzenarten, die sich in der dörflichen Kulturlandschaft angesiedelt haben. So nisten in den Höhlen alter Obstbäume viele Vögel, u.a. Steinkauz, Grünspecht, Gartenrotschwanz oder Feldsperling und viele unterschiedliche Insektenarten leben an Obstbäumen. Auch Fledermäuse, Siebenschläfer und Hornissen nutzen die Obstwiesen als Quartier.

Aber auch der Mensch erkennt immer mehr seinen eigenen Nutzen. Heimische, charaktervolle Obstsorten mit teilweise klangvollen Namen wie Seidenhemdchen, Tulpenapfel oder Rheinischer Winterrambur sind wieder stark im Kommen. Sie sind der Supermarktware oft in Geschmack und Haltbarkeit überlegen. Besonders beliebt sind die regional gekelterten Säfte, die vielerorts aus dem Obst gewonnen werden.

Neben ihrer ökologischen Bedeutung haben die Streuobstwiesen auch einen wesentlichen Anteil am reizvollen Anblick vieler kleiner oberbergischer Dörfer, denn durch sie wird den Menschen der Wechsel der Jahreszeiten besonders bewusst. So ist es für viele Naturschützer und Ökologen heute unerklärlich, dass ab Mitte des vergangenen Jahrhunderts von staatlicher Seite für jeden beseitigten Obstbaum Prämien gezahlt wurden, „während gleichzeitig in klimatisch günstigeren Gebieten ökologisch tote Buschobst-Plantagen mit immensen Pestizidsatz gefördert wurden“, wie der Engelskirchener Ökologe Dr. Gero Karthaus in seinem Buch „Oberbergische Lebensräume“ kritisiert. Weiter führt Karthaus aus, dass dieses über viele Jahre subventionierte Obstwiesensterben einer ökologischen Katastrophe gleichkomme, wenn man die damit verloren gegangene Fauna und Flora berücksichtigt. So könnten Spalierobstplantagen in keiner Weise Ersatz sein, da hier nur ein kleiner Bruchteil der Organismen von alten Hochstämmen auf Grund des Chemieeinsatzes und der Strukturarmut eine Überlebenschance hat.



Zum Glück hat die Politik ihren früheren Fehler mittlerweile erkannt: So gibt es heute einige Fördermöglichkeiten für die Anlage und den Erhalt von Obstbaumbeständen. Landwirte mit größeren Flächen und mehr als zehn Bäume können diese über das Vertragsnaturschutzprogramm OKULA des Oberbergischen Kreises fördern lassen. Informationen hierüber gibt es bei der Biologischen Station unter 02293-901516. Für Privatleute ist das Programm des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR) interessant: Der Landschaftsverband verteilt jeden Herbst kostenlos Obstbäume an interessierte Personen. Dazu muss ein Antrag beim LVR gestellt werden. Unter der Rufnummer 0221/809-3510 oder der Mailadresse pflanzgut@lvr.de erreichen Sie die Mitarbeiter des Landschaftsverbandes für weitere Informationen.

Aber auch mit dieser Förderung können nicht alle Fehler der Vergangenheit vergessen gemacht werden, denn manche Streuobstwiese und auch einige nur örtlich vorkommende Obstsorten sind für immer verschwunden.

Bleibt zu hoffen, dass der Umdenkprozess weitere Fortschritte macht und ein Teil unserer historischen Kulturlandschaft wieder hergestellt wird. Und dazu kann im Grunde jeder Haus- oder Gartenbesitzer einen kleinen Beitrag leisten: Vielleicht möchten ja auch Sie auf Ihrer Obstwiese oder Garten ein paar der alten heimischen Obstsorten pflanzen – und damit zu ihrem Erhalt beitragen.

Das Personalbüro

Ihr Personaldienstleister mit Herz & Verstand

Gestalten Sie mit uns Ihre Zukunft neu – auch für Sie haben wir die passende Stelle!

Kommen Sie zu uns ins Team!

Wir freuen uns auf Sie!

Wir bieten Ihnen:

- ✓ Festen Arbeitsvertrag
- ✓ Gute Chancen zur Übernahme
- ✓ Attraktive Entlohnung
- ✓ Urlaubs- & Weihnachtsgeld
- ✓ Wohnortnahe Einsätze

Tel.: 02261 - 2300610 www.das-personalbüro.de

TV Strombach gewann beide Handballturniere um den BSP-Cup 2015

„Wir sind begeistert über das große Interesse der Aktiven und Fans“



Bürgermeister Werner Becker Blonigen (Mi.li.) und Sparkassendirektor Manfred Bösinghaus (Mi., 2.v.li.) nahmen die Siegerehrung des Turniers um den BSP-Cup 2015 vor und übergaben die Siegerpokale.

Zum zweiten Mal wurde der BSP-Cup der Wiehler Rechtsanwalts- und Steuerberaterkanzlei Bauer, Soest & Partner mbB im Handball durchgeführt, an dem 8 oberbergische Herren- und 5 Damenmannschaften teilgenommen haben. Die Finalspiele fanden in der gut besuchten Sporthalle am Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium in Wiehl statt, während die Vorrundenspiele in Nümbrecht und Berneustadt und die Halbfinals in der Gummersbacher Eugen-Haas-Halle ausgetragen wurden. Als Veranstalter fungierte der

Handballkreis Oberberg, der für eine reibungslose Organisation sorgte und auch die Schiedsrichter abstellte. Die sehr intensiv geführten Partien waren ein toller Appetitmacher und für die ranghöchsten Vereine im Handballkreis Oberberg – die Bundesligahandballer des VfL Gummersbach natürlich ausgenommen – eine willkommene Vorbereitung für die neue Handballsaison.

Das Finale der Herren zwischen dem TV Strombach (Oberliga) und dem CVJM Oberwiehl (Verbandsliga) war an Dra-

matik nicht zu überbieten und wurde vor etwa 500 begeisterten Zuschauern erst in der Verlängerung entschieden. Dabei hatten die Oberwiehler, die sich nach dem 9:10-Pausenrückstand im zweiten Durchgang gegen den Favoriten aus Strombach immer besser in Szene setzten, schon wie die sicheren Sieger ausgesehen. Die Schützlinge von Trainer Holger Faulenbach, die zudem noch drei Siebenmeterchancen vergeben hatten, führten eine Minute vor dem Abpfiff mit 22:21, waren in Ballbesitz und in Überzahl. Aber ein unnötiger Ballverlust brachte den Oberligisten nochmals in Ballbesitz und so schaffte Strombach Sekunden vor der Schluss sirene per Siebenmeter den 22:22-Gleichstand. In der notwendigen Verlängerung hatte der TV Strombach die größeren Kraftreserven und verteidigte durch den am Ende klaren 31:25-Sieg seinen Vorjahrestitel erfolgreich.

Das Spiel um Platz 3 gewann der TV Berneustadt mit 15:13 gegen den TuS Derschlag. Den 5. Platz belegte der SSV Nümbrecht, der sich gegen die HSG Marienheide-Müllenbach mit 31:17 durchsetzte. Bereits zu Beginn des Finaltages schlug der TV Oberbantenberg im Spiel um Platz 7 die HSG Gelpetal/Wallefeld.

Bei den Frauen kam es im Finale zu einem Oberligaduell zwischen Titelverteidiger TV Strombach und dem SSV Nüm-



Helfen mit Herz.



Helfen mit Herz.

Kreisverband Rhein-Oberberg e.V.

Wir für Sie in der Region

- Aktionen für alte und behinderte Menschen
- Altenzentren
- Bildungswerk
- diverse Dienstleistungen durch 100%ige Tochtergesellschaft
- Jugendzentren / -beratung / -werkstatt
- Kindertagesstätten und Familienzentren
- OGS
- Schuldnerberatung
- Schwangerschaftskonfliktberatung
- Seniorenwohnungen
- Soziale Gruppenarbeit
- Sozialstation

Hüttenstraße 27 | 51766 Engelskirchen | Tel: 02263 / 9624-0 | E-Mail: info@awo-rhein-oberberg.de
www.awo-rhein-oberberg.de | Finden Sie uns auf Facebook! facebook.com /AWORheinOberberg

brecht, der als Aufsteiger in die neue Saison geht. Das Finalspiel bot hochklassigen und torreichen Damenhandball, das der TV Strombach mit 34:24 gewann und damit seiner Favoritenrolle gerecht wurde, wobei den Nümbrecht-erinnen noch das Testspiel vom Vortrag gegen den deutschen A-Jugendmeister TSV Bayer Leverkusen in den Knochen steckte. Im kleinen Finale um Platz 3 setzte sich nach einer spannenden Partie der TV Oberbantenberg knapp mit 25:23 gegen den CVJM Oberwiehl durch. Der 5. Platz ging an den TV Strombach 2.

Die Siegerehrung wurde vorgenommen durch Wiehls Bürgermeister Werner Becker-Blonigen sowie Manfred Bösinghaus, Vorstandsvorsitzenden der Sparkasse der Homburgischen Gemeinden. Die beiden Herren, die in wenigen Wochen in Ruhestand gehen, waren vorher im Rahmen des Finaltages durch Udo Kolpe, Vorsitzender des Handballkreises Oberberg, als erste Nicht-Handballer mit dem „Goldpokal“ des Handballkreises geehrt worden. Kolpe:

„Werner Becker-Blonigen und Manfred Bösinghaus haben sich um den Sport im Homburger Land verdient gemacht, dafür wollen wir Danke sagen.“

Der Handballkreis Oberberg selbst erhielt wiederum von der Kanzlei Bauer, Soest & Partner eine Zuwendung in Höhe von 500 Euro zur Förderung des Grundschulhandballs. Außerdem durften sich die vier Halbfinalisten bei den Damen und Herren über ein Preisgeld von je 1.600 Euro freuen, wobei der Turniersieger (750 Euro) und der unterlegene Finalist (500 Euro) natürlich den Löwenanteil kassierten; aber auch die Dritt- und Viertplatzierten (250 bzw. 100 Euro) gingen nicht leer aus. Seine Vereinskasse konnte auch der TV Oberbantenberg aufbessern, der an dem Finalsonntag die komplette Bewirtung in der neuen Wiehler Sporthalle übernommen hatte.

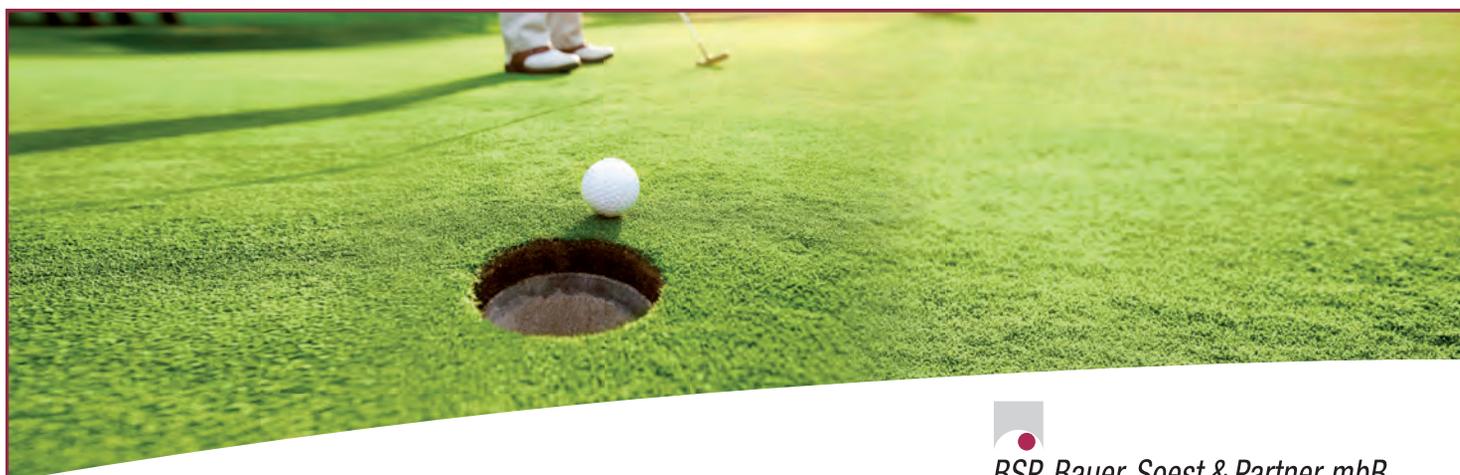
„Wir sind wirklich begeistert darüber, dass das Turnier sowohl bei den Aktiven als auch den Zuschauern auf so viel po-

sitive Resonanz und Interesse stößt“, zog Rechtsanwalt Finn Jürges von BSP ein sehr zufriedenes Fazit. Auch sein Kollege und Steuerberater Jens Kloppenburg freute sich, dass das Turnier schon jetzt einen festen Platz im Terminkalender der Vereine und des Handballkreises hat:



Spannenden und hochklassigen Handballsport bekamen die Zuschauer beim Turnier um den BSP-Cup geboten.

„Wir werden weiter an der Tradition des Turniers arbeiten. Und ich kann schon jetzt versprechen, im August 2016 wird es die dritte Auflage des BSP-Cups geben.“



Mit uns erreichen Sie Ihre Ziele

Wer im Wettbewerb bestehen will, muss seine Kräfte konzentrieren und starke Partner ins Spiel bringen.

Setzen Sie auf die geballte Kompetenz unserer Steuerberater und verbessern Sie Ihre Chancen auf ein solides Ergebnis.

Rufen Sie uns an: 02262 7610-0


BSP Bauer, Soest & Partner mbB
Rechtsanwälte · Steuerberater · Wirtschaftsprüfer

Weierplatz 3-5
51674 Wiehl
Telefon (02262) 7610-0
Telefax (02262) 7610-76
kanzlei@bspw.de
bsp-wiehl.de

Dank der Spende der Sparkasse Wiehl und von Schwimmbad Sauna Trömpert

Feuerwehr-Löschgruppe Drabenderhöhe erhöht ihre Schlagkraft



Die Sparkassenleiterin in Drabenderhöhe, Heide Brettschneider, übergab die Spende den Feuerwehrmännern der Löschgruppe Drabenderhöhe.

Zusätzliche Ausstattung im Gesamtwert von fast 4.000 Euro konnte sich kürzlich die Feuerwehr-Löschgruppe Drabenderhöhe anschaffen. Mit Hilfe des Fördervereins wurden neue, leichtere und effektivere LED-Leuchten, ein Rauchabzugslüfter und ein so genanntes Halligan-Tool angeschafft. Letzteres ist ein Hebel- und Brechwerkzeug, an dessen einen Ende eine Klinge und ein Dorn angebracht sind, am anderen Ende ein Kuhfuß. Mit dem Werkzeug verschaffen sich die Feuerwehrleute Zugang zu versperrten Räumen oder zu Autos, deren Türen verklemmt sind. Zuerst wird die Klinge oder der Dorn eingeschlagen, falls nötig mit Hilfe eines Spalthammers oder einer Axt, dann wird das geschaffene Loch aufgehebelt.



Alfred Trömpert (2.v.re.), Chef von „Schwimmbad Sauna Trömpert“ in Drabenderhöhe, beteiligte sich an den Anschaffungen für die örtliche Löschgruppe.

„Durch die Stadt Wiehl wird die Feuerwehr gut ausgestattet“, so Hauptbrandmeister und Einheitsführer der Löschgruppe, Marcus Pohl. Doch Anschaffungen über den Brandschutzbedarfsplan hinaus müssten die Einheiten selbst stemmen. Hier springt dann der Förderverein, dessen Vorsitzender Dieter Menning den Mitgliedern und den Sponsoren aus der heimischen Wirtschaft dankt: „Ohne sie könnten wir diese Anschaffungen, die der Allgemeinheit zu Gute kommen, nicht leisten.“ Mit namhaften Beiträgen trugen Heide Brettschneider,

Sparkassenleiterin in Drabenderhöhe, und Alfred Trömpert, Chef von „Schwimmbad Sauna Trömpert“, zu diesen Anschaffungen bei. „Letztlich kommt die Spende von unseren Kunden hier vor Ort – und im Fall der Fälle kommt sie ihnen wieder zu Gute“, so Brettschneider. Die Geräte wurden bei einem Einsatz in Wiehl erprobt – zum Glück aber nur bei einer Übung in einem zum Abbruch vorgesehenen Haus.

Kraftstoffverbrauch: kombinierter Testzyklus 6,4–4,3 l/100 km; CO₂-Ausstoß: kombinierter Testzyklus 147–99 g/km (VO EG 715/2007).

Abbildung zeigt Sonderausstattung.

Aktionszeitraum: 1.7.–30.9.2015. ¹ Finanzierungsbeispiel für einen Suzuki Swift 1.2 Club 3-Türer (Kraftstoffverbrauch: innerorts 6,1 l/100 km, außerorts 4,4 l/100 km, kombinierter Testzyklus 5,0 l/100 km, CO₂-Ausstoß: kombinierter Testzyklus 116 g/km) auf Basis des Endpreises in Höhe von 13.790 Euro, Nettokreditbetrag 10.318,51 Euro, Gesamtbetrag 10.320,50 Euro, Anzahlungsbetrag 3.471,49 Euro, effektiver Jahreszins 0,01%, 24 Monate Laufzeit, 10.000 km/Jahr Laufleistung, Schlussrate 8.963,50 Euro, gebundener Sollzinssatz 0,01% p. a., Bonität vorausgesetzt. Kreditvermittlung erfolgt alleine über Suzuki Finance – ein Service-Center der CreditPlus Bank AG, Augustenstraße 7, 70178 Stuttgart. 2/3-Beispiel gem. § 6a Abs. 3 PAngV. ² Kfz-Haftpflicht mit Voll- und Teilkaskoversicherung, SB 1.500,- Euro/500,- Euro. Gilt auch für 17-jährige Fahranfänger. Ein Angebot der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG, Direktion für Deutschland, Berliner Straße 56–58, 60311 Frankfurt am Main.

Autohaus Halstenbach GmbH

Robert-Bosch-Str. 5 · 51674 Wiehl-Bomig
Tel. 0 22 61 / 7 30 51 · Fax: 0 22 61 / 7 30 54
E-Mail: info@autohaus-halstenbach.de · www.autohaus-halstenbach.de





Jennifer surft hier scheinbar ganz gemütlich durch die Weltgeschichte. Aber in Wirklichkeit unterstützt sie die Region. Denn die Energie, die sie benötigt, kommt von AggerEnergie – dem einzigen Energieversorger, bei dem von jedem Euro Umsatz immer 37 Cent in unsere Region zurückfließen. Mehr auf aggerenergie.de



PORTAL

by Volksbank

JETZT
KOMMST
DU!

NEU

im Forum Gummersbach



Volksbank
Oberberg eG



Forum
gummersbach